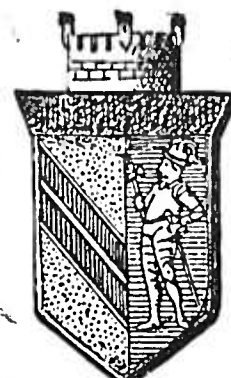


# Breisgauer Nachrichten



Emmendinger Zeitung

Emmendinger Tagblatt

Bekundigungsblatt der Stadt Emmendingen

Beilagen: „Mätker des Landmanns“ und „Breisgauer Sonntagsblatt“. Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl

Telegramm-Adresse: Diltter, Emmendingen / Fernsprecher: Emmendingen 303, / Geschäftsstelle: Karlsruhstr. 11 / Postfach-Konto Nr. 7352 Amt Karlsruhe  
Nr. 76 Emmendingen, Samstag, 30. März 1935 70. Jahrgang

## Aus dem Reich

### Polnische Eröffnung der polnischen Kunstausstellung in Berlin in Gegenwart des Führers.

29. März, 29. März. In Anwesenheit des Führers und Reichskanzlers, des Ministerpräsidenten General Göring, des Reichsministers v. Neurath und Rast, des Staatssekretärs Meißner und des Auslandsdirektors Dr. Gumbel, Dr. Gumbel sowie des polnischen Botschafters wurde die polnische Kunstausstellung in Berlin eröffnet. Der polnische Botschafter Dr. Gumbel sprach über die Bedeutung der Ausstellung für die polnische Kunst und die Beziehungen zwischen den beiden Völkern.

### Deutscher Rundfunk der Reichsmusikkammer in der Berliner Philharmonie.

29. März, 29. März. Am Rahmen der deutschen Bach-Gedenkfeste 1935 veranstaltete die Reichsmusikkammer in der Berliner Philharmonie eine feierliche Kundgebung, in deren Mittelpunkt die Gedenkreise des Präbidenten der Reichsmusikkammer, Reichsminister Dr. Goebbels, stand. An der Feier nahmen neben den Vertretern der Reichsregierung, der Partei und anderer Behörden das künstlerisch instruierte Berlin teil. Die Philharmonie hatte sich zu Ehren der drei großen Meister der Barockzeit in ein überwältigendes schönes Stimmungsbild gefüllt.

### Der italienische Wehrhaushalt angenommen — General Baitrochi über die Schlagfertigkeit des Heeres

29. März, 29. März. Der italienische Senat hat am Freitag nachmittag in Gegenwart Mussolinis, dem wiederholt lebhaft Kundgebungen bereitet wurden, den Wehrhaushalt genehmigt. Der Staatssekretär im Kriegsministerium, General Baitrochi, machte in seiner Rede programmatische Angaben über den Stand des Heeres, das durch seine Ausrüstung, Motorisierung, Organisation und einheitliche Gesamtleistung den Bedürfnissen eines modernen Krieges vollkommen gewachsen sei. Wenn ein Krieg ausbrechen sollte, würde der General aus, könne niemand voraussehen. Man könne aber behaupten, daß er fast plötzlich, d. h. nach wenigen Tagen politischer Spannung, ausbrechen würde. Daraus ergebe sich die Notwendigkeit, sich von niemandem zuvorkommen zu lassen, um nicht die Initiative des Gegners zu verlieren und dem Willen des Feindes das Geheiß des Handelns zu überlassen. Der Wehrkrieg sei für Italien eine gebietliche Notwendigkeit. Die Militärdoktrin Italiens und das ganze Reglement werde in Anpassung an diese und andere Notwendigkeiten noch im Laufe dieses Jahres vollkommen ausgearbeitet.

### England kennt weder Sieger noch Besiegte

29. März, 29. März. Sir John Simon hat seine Rede in der englischen Parlamentskammer für den Donnerstag nachmittag gehalten. Er sprach über seinen Besuch in Berlin, nachdem ich namens der britischen Regierung eine wertvolle Aussprache mit dem Führer und Reichskanzler hatte. Er betonte die große Freude, daß es mit mir gelang war, die Äußerungen des großen deutschen Volkes persönlich zu hören. Das britische Volk wolle nach gründlichen Experimenten auf allen Gebieten alle Unterschiede der Stellung (Staatsverhältnisse) aufgeben und sich auf einen gemeinsamen Standpunkt stellen. Er sprach für die gleiche Behandlung aller Nationen. Es wird überall der Gewaltwiderstand leisten und es wird überall in der Welt für Verbesserung der Lage auf gleichem Fußes tätig sein. Ein Weltkrieg wäre es, auf der Stelle endgültig zu vermeiden, von einem Zusammenstoß zu erwarten, das lediglich der freundlichen Verständigung galt. Jedoch bin ich überzeugt, daß die Verständigung mit deutschen Politikern, die mein Ministerkollege u. a. in Deutschland durchzuführen konnten, dem Frieden jeden rechtshafte Mannes und jeder rechtshafte Frau in Europa gewidmet sein muß. Der Erhalt des Weltfriedens und der Förderung völkerverständlicher Beziehungen zwischen den Völkern.

## Sitzung des Reichskabinetts

Bericht des Führers über die Verhandlungen mit den englischen Ministern.

29. März, 29. März. Vor Beginn der heutigen Kabinettsitzung gab der Führer und Reichskanzler in einer Ministerbesprechung einen eingehenden Bericht über die mit den englischen Ministern geführten politischen Verhandlungen. Das Reichskabinetts beschloß sich alsdann vorzugsweise mit dem Reichshaushalt für 1935, der nach dem Vorschlag des Reichsfinanzministers nach eingehender Erörterung angenommen wurde. Mit Rücksicht auf den noch nicht endgültig feststehenden Ausgabenantrag, z. B. für die bisherigen auf das Reich übertragene Länderjustizverwaltungen und für das Saargebiet, kann eine endgültige Gesamtschulden für den Reichshaushalt noch nicht festgestellt werden.

Ferner verabschiedete das Reichskabinetts ein drittes Gesetz zur Änderung des Gemeindeförderungsgesetzes, wodurch die noch verbleibenden unregelmäßigen Verbindlichkeiten der Gemeinden bereinigt werden, sowie ein Gesetz über die Regelung des Landbesitzes der öffentlichen Hand durch das Reichskanzler unmittelbar untersteht. Durch ein besonderes Gesetz wird die Landbesitzes für Zwecke der Wehrmacht noch im Einzelnen geregelt.

Angenommen wurden zwei Änderungen des Befolgungsgesetzes, sowie schließlich ein Reichsgesetz über den Zweckverband Reichsparteitag Nürnberg.

## „Wir sind für jede Aufgabe bereit“

### Der italienische Wehrhaushalt angenommen — General Baitrochi über die Schlagfertigkeit des Heeres

29. März, 29. März. Der italienische Senat hat am Freitag nachmittag in Gegenwart Mussolinis, dem wiederholt lebhaft Kundgebungen bereitet wurden, den Wehrhaushalt genehmigt. Der Staatssekretär im Kriegsministerium, General Baitrochi, machte in seiner Rede programmatische Angaben über den Stand des Heeres, das durch seine Ausrüstung, Motorisierung, Organisation und einheitliche Gesamtleistung den Bedürfnissen eines modernen Krieges vollkommen gewachsen sei. Wenn ein Krieg ausbrechen sollte, würde der General aus, könne niemand voraussehen. Man könne aber behaupten, daß er fast plötzlich, d. h. nach wenigen Tagen politischer Spannung, ausbrechen würde. Daraus ergebe sich die Notwendigkeit, sich von niemandem zuvorkommen zu lassen, um nicht die Initiative des Gegners zu verlieren und dem Willen des Feindes das Geheiß des Handelns zu überlassen. Der Wehrkrieg sei für Italien eine gebietliche Notwendigkeit. Die Militärdoktrin Italiens und das ganze Reglement werde in Anpassung an diese und andere Notwendigkeiten noch im Laufe dieses Jahres vollkommen ausgearbeitet.

### Einständige Unterredung Edens mit Stalin.

29. März, 29. März. Am Freitag nachmittag fand im Krem, im Arbeitsraum des Vorsitzenden des Rates der Volkskommissare, Molotoff, eine Unterredung des Großgesandten Edens mit dem Generalsekretär der kommunistischen Partei, Stalin, statt, die über eine Stunde dauerte. An der Unterredung nahmen von englischer Seite außer Eden Botschafter Lord Chilston, Lord Cranborne und der Direktor im Foreign Office, Strang, von sowjetrussischer Seite Stalin, Molotoff, Außenminister Litwinoff und Botschafter Mailliff teil.

### England kennt weder Sieger noch Besiegte

29. März, 29. März. Sir John Simon hat seine Rede in der englischen Parlamentskammer für den Donnerstag nachmittag gehalten. Er sprach über seinen Besuch in Berlin, nachdem ich namens der britischen Regierung eine wertvolle Aussprache mit dem Führer und Reichskanzler hatte. Er betonte die große Freude, daß es mit mir gelang war, die Äußerungen des großen deutschen Volkes persönlich zu hören. Das britische Volk wolle nach gründlichen Experimenten auf allen Gebieten alle Unterschiede der Stellung (Staatsverhältnisse) aufgeben und sich auf einen gemeinsamen Standpunkt stellen. Er sprach für die gleiche Behandlung aller Nationen. Es wird überall der Gewaltwiderstand leisten und es wird überall in der Welt für Verbesserung der Lage auf gleichem Fußes tätig sein. Ein Weltkrieg wäre es, auf der Stelle endgültig zu vermeiden, von einem Zusammenstoß zu erwarten, das lediglich der freundlichen Verständigung galt. Jedoch bin ich überzeugt, daß die Verständigung mit deutschen Politikern, die mein Ministerkollege u. a. in Deutschland durchzuführen konnten, dem Frieden jeden rechtshafte Mannes und jeder rechtshafte Frau in Europa gewidmet sein muß. Der Erhalt des Weltfriedens und der Förderung völkerverständlicher Beziehungen zwischen den Völkern.

### Einständige Unterredung Edens mit Stalin.

29. März, 29. März. Am Freitag nachmittag fand im Krem, im Arbeitsraum des Vorsitzenden des Rates der Volkskommissare, Molotoff, eine Unterredung des Großgesandten Edens mit dem Generalsekretär der kommunistischen Partei, Stalin, statt, die über eine Stunde dauerte. An der Unterredung nahmen von englischer Seite außer Eden Botschafter Lord Chilston, Lord Cranborne und der Direktor im Foreign Office, Strang, von sowjetrussischer Seite Stalin, Molotoff, Außenminister Litwinoff und Botschafter Mailliff teil.

Nach der Unterredung erklärte Eden englischen Journalisten, daß die Unterredung interessant und eindrucksvoll gewesen sei. Anschließend besichtigten die englischen Gäste den Krem.

## Zugung

### Reichstagung der Deutschen Arbeitsfront.

29. März, 29. März. Auf der Reichstagung der Deutschen Arbeitsfront wurden am Freitagvormittag Berichte über Schulungs- und Ausbildungsfragen erörtert.

In der Nachmittagssitzung erörterte zunächst der Reichsleiter des Propagandaamtes, Geiger, Bericht.

Sobann sprach die Reichsrauenführerin und Leiterin des Frauenamtes der Deutschen Arbeitsfront, Frau Schöckl-Klink. Zum ersten Mal in der deutschen Geschichte seien alle deutschen Frauen gleich gewillt zu einer Volksgemeinschaft der Tat. Wenn die Frauen heute millionenfach organisiert wurden, so habe das keinen zahlenmäßigen Sinn, sondern nur den Sinn, die Menschen dieser Organisation zu Nationalsozialisten der Tat zu machen. Der Sinn der neuen Organisation sei niemals der, die Frauen aufzupuffen, um Rechte zu erlangen, sondern immer nur der, die Kraft der Frau wahrzunehmen, sie zum Verleben des Nationalsozialismus zu bringen und zur freudigen Befähigung des Aufbaues des Führers zu machen. Die Aufgabe der Frau bestehe darin, dort, wo Staat und Partei Hilfskräfte brauchen, sich in den Dienst der großen Sache zu stellen, z. B. in der Erziehung, wo der Frauendienst in den letzten zwei Jahren großes geleistet habe. Die Arbeiterin hat zum Schluß unter klärendem Beifall ein treues Kameradschaft für die Arbeit der Frau am Werk des Führers.

Als letzter Redner sprach der Leiter des Amtes für ständischen Aufbau, Frauendorfer, über die geistigen Grundlagen des neuen Staates.

## Eden in Moskau

### Französische Stimmen zum Eden-Besuch in Moskau.

29. März, 29. März. Die Pariser Presse verfolgt aufmerksam die Moskauer Besprechungen, die nach Ansicht der hiesigen Blätter einen gewissen Optimismus erlauben und vor allem die Hoffnung zulassen, daß England mehr denn je von der Notwendigkeit überzeugt werde, Sowjetrußland in ein europäisches Sicherheitsystem einzufügen.

Daneben stellen die Blätter aber auch die große Wandlung fest, die Sowjetrußland in der letzten Zeit durchgemacht habe. So bemerkt die Liberte, daß es kaum einige Wochen her sei, als die Sowjetpresse sich die Zeit damit vertrieben habe, England antihöflich-weltlicher Machenschaften anzuklagen. Heute habe sich die Stimmung geändert und niemand sei überlistet gewesen, als Litwinoff gelegentlich des Essens, das er zu Eden gegeben habe, einen Trinkspruch auf den englischen König ausbrachte.

Der gleichen Ansicht ist auch der Temps. Wenn man Litwinoff einen Trinkspruch auf den englischen König ausbringen höre, so schreie das Blatt, und wenn man zusehen müsse, wie ein englischer Minister in Moskau vertraulich mit Vertretern der Sowjetunion verhandele, wenn man ferner feststellen müsse, daß die Sowjetpresse sich nach der Ansicht Chamberlains befinde, der noch vor kurzem in Form einer Schutzgruppe in Moskau verbarrten worden sei, so sei man gezwungen, anzuerkennen, daß sich in Europa etwas geändert habe und daß England gegenüber Sowjetrußland eine vollkommen neue Politik verfolgen müsse.

## Großen Osterverkauf

**Damenkonfektion:** flotte Sport-Mäntel / Fantasie-Mäntel Frauen-Mäntel / Modische Kostüme Complots / Straßenkleider, Nachmittags- und Abendkleider in den neuesten Stoffen

**Herrenkonfektion:** Elegante Gabardine-Mäntel Die neuesten Frühjahrs-Anzüge / Größte Auswahl in Sport-Anzügen / Knickerbocker, Regenmäntel, Wanderbekleidung

Besichtigen Sie unsere 7 Schaufenster! — Sonntag, 31. März sind unsere Geschäftsräume von 1-5 Uhr geöffnet



**Boxkoll** braun oder schwarz 5.90

Durch Vergleich guten Kauf — **Zimmermann**

Kommenden Sonntag von 1-5 Uhr geöffnet

**Artenwerkalkung** erfordert Vorsicht und Schonung, darum: **KAFFEE HAG** trinken. Er ist völlig unschädlich, denn er ist koffeinfrei.

**Todes Anzeige**

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Mann, Bruder, Schwager und Onkel

### Friedrich Gerber

Landwirt

heute nachmittag 4 Uhr, im Alter von 55 1/2 Jahren, nach langem schweren Leiden erlosch wurde.

Bahlingen, den 28. März 1935

Barbara Gerber, geb. Frey  
Familie Gerber, Küstermeister  
Familie Reif

Die Beerdigung findet am Samstag, den 30. März 1935, nachmittags 4 Uhr vom Trauerhause aus statt. 1197

### Ämtliche Bekanntmachungen

**Güterversteigerungsamt** Band I D. 433: Maria Karl, Schloffer und seine Ehefrau Emma geborene Oesch, beide in Teiningen. Vertrag vom 8. Februar 1935. Gütertrennung des Ehepaars. Emmendingen, den 26. März 1935. Amtsgericht II.

**Gabelsregister A** Band I D. 279, Seite 571: Schweizerische Zigarettenfabrik „Bernina“ Denzlingen. Die Firma lautet jetzt: Schweizerische Zigarettenfabrik „Bernina“ Kaug und Winter Denzlingen. Emmendingen, den 26. März 1935. Amtsgericht II.

### Ein wenig Liebe

und sichtbare Wertschätzung genügen schon, den Tag der Kommunion und Konfirmation für immer festzuhalten. **Wertschätzung!** Könnte sie besser ausgedrückt werden, als mit edlem, echtem Kleinod?

Wie schnell vergessen sind doch die alltäglichen Dinge, die aus Verlegenheit immer noch geschenkt werden!

Aber ein wenig Schmuck — das Zeichen der Jugend — etwas wirklich Gediegenes, Edles, etwas von Juweller Kühn, das erfreut junge Menschen für ihr ganzes Leben!

Schenken Sie, wie dieser Tages erfordert: **Edles Kleinod von**

### Kühn

Ihrem Juwelier

Kaiserstraße 99, neben Fahrenberg

Eigene Goldschmiedewerkstätte

Freiburg i. Br.

Zum **Osterfest** ist mein Lager in **Damenkleidung Herrenanzügen Herren - Anzug - und Damen-Kleiderstoffen Vorhang - Stoffen weiß und farbig Wäsche Kragen Kravatten** reich sortiert. — Bitte Schaufenster beachten

### Stuck-Wagner

EMMENDINGEN

Kommenden Sonntag nachm. geöffnet

Für den Betrieb der Landwirtsch. Anna Schmidlin geb. Jene und ihrer Kinder Peter, Nina Anna, Ehefrau des Heinrich Brombacher, Otto Adolf und Hilma Edna Schmidlin, alle in Bilschillingen, wurde heute nachmittags 10 Uhr das landwirtsch. Geschäftsbüro eröffnet.

Zur Geschäftsbüro wurde die Frau Landwirtsch. Hans — Bauer — in Karlsruhe besetzt.

Sämtliche beteiligten Gläubiger haben ihre Forderungen unter Angabe von Betrag, Ort, Entstehungszeit, eines beibrachten Beschlusses oder Pfandrechts und unter Vorlage der in ihrem Güterbesitz befindlichen Schuldtulden bis 20. April 1935 bei dem unterzeichneten Gericht anzumelden. Breisach, 26. März 1935. Amtsgericht.

### Stadttheater Freiburg i. Br.

Sonntag, 20.—22.30 Uhr, Sonntags-Vorstellung: Die Frau im Haus

Sonntag, 14.—18 Uhr, 0.70—3.50 RM.: Die Fährmann

Sonntag, 20.—22 Uhr, Sonntags-Vorstellung: Moseppa (Oper).

Zur **Kommunion und Konfirmation** **Anzüge** in den beliebtesten Formen und Qualitäten, in reicher Auswahl und bekannt preiswert **M. 16.80 19.00 27.50 bis 55.00**

**RUDOLF Lipps**

FREIBURG I. B. UNTERLINDEN 3

Herren- und Knabenkleidung

### Miele Staubsauger

Leistung durch die Fachkommission

### Beleidigungs-zurücknahme

Wir nehmen hiermit die mit Bezug auf Herrn Carl Gebhardt vom 15. April 1935, Breisach, Nr. 156, angeführte Beleidigung zurück. Dem Rücktritt des Herrn Gebhardt vom 12. März 1935, Breisach, Nr. 156, wird Folge gegeben. Gertrude Elmberg, Frau Gebhardt, Breisach, Nr. 156

### Möbel

Einzelne und ganze Zimmer, polierfähiger Holzwerkzeug, Lieferung frei Haus.

Otto Weiß, Möbelwerkstätte Riegel, b. Reichsbahnpost Emmendingen, Karlsruhstr. 11

### Gümtl. Druckerei

für Handel, Gewerbe u. Industrie reich und preiswert durch die Druck- und Verlagsgesellschaft Emmendingen, Karlsruhstr. 11

Besuchen Sie das **Gasthaus „zur Sonne“ Othoschwanden**

Altbekanntes Haus, Gute Küche und Keller, H. Riegler Bier

Inhaber: Friedrich Böhler.

Ein guter **ODOL** Rat. **ZAHNPASTA**

**Haus- u. Grundbesitzer-Verein Emmendingen**

Wir machen unsere Mitglieder darauf aufmerksam, daß Präsident Erbstus heute abend von 8.40 bis 7.15 Uhr über den Deutschen Kalender am Montag abend von 6.30 bis 6.55 Uhr über den Reichstender Stuttgart von 7 bis 7.20 Uhr über den Reichstender Breslau über das Thema **Die Wohnwirtschaft und die Arbeitsschicht** sprechen wird. Wir bitten unsere Mitglieder sich diesen sehr wichtigen Vortrag wenn irgend möglich anzuhören. Der Vereinsleiter

**Praktische Geschenke**

Affenmasken, edl. Leder . . . 1.80 an  
Musikmasken, edl. Leder . . . 2.50 an  
Einfaßbeutel, edl. Leder . . . 1.00 an  
Damenstiefeln . . . 1.00 an  
Helferleinwand, edl. Leder 2.50 an  
Geldbeutel, edl. Leder . . . 0.25 an  
Reisetaschen, edl. Leder . . . 1.00 an  
Zahnbürsten . . . 15 Pf. an  
Sporttaschen, edl. Leder 30 Pf. an  
Sofentisch . . . 50 Pf. an  
Sodenhalter . . . 25 Pf. an  
Wandkalender . . . 20 Pf. an  
Stiftensachen . . . 20 Pf. an  
Kleinfächer . . . 75 Pf. an  
Kassettens . . . 25 Pf. an  
Ohrringe . . . 50 Pf. an  
Büchertaschen und Portmonee: Kauf man am besten bei

**Karl Emmender**  
Emmendingen am 29.



# Der Wehrpflichtgedanke marschiert

Auch Oesterreich, Ungarn und Bulgarien für Wehrpflichtheere.

Es konnte nicht ausbleiben, daß durch die Wiedereinführung der allgemeinen Wehrpflicht in Deutschland auch in den Ländern seiner ehemaligen Verbündeten, Oesterreich, Ungarn und Bulgarien, der Wehrpflichtgedanke einen großen und umfassenden Auftrieb gewinnen mußte. Bejandem sich doch diese drei Länder in der gleichen Lage wie das Reich. Auch ihnen wurden durch die Pariser Vorstadtverträge unter demütigenden Bedingungen dieselbe Beschränkung der Wehrmacht auferlegt, unter denen sie in den verflochten andernfalls Jahrzehnten schwer zu leiden hatten. Nunmehr regt sich allenthalben in Oesterreich, Ungarn und Bulgarien der lebhafteste Wunsch, dem Beispiel Deutschlands zu folgen und den Grundgedanken der allgemeinen Wehrpflicht, wie er bereits früher bestanden hat, wieder einzuführen.

Es liegt auf der Hand, daß vor allem in den sogenannten Nachfolgestaaten Österreichs, also der Tschechoslowakei, Polen und Süditaliens, Stimmen der Befürworter und der Unruhe vernehmbar werden. Aber auch in den Siegerstaaten Italien und Rumänien, die ebenfalls große Stücke der alten österreichisch-ungarischen Monarchie ihren Staatsgebieten einverleibt haben, sieht man mit einiger Besorgnis auf die Bestrebungen der drei Länder, denen man die Berechtigung ihrer Wünsche im Grunde nicht verlagern kann, aber aus politischen Gründen vorläufig wenigstens ablehnen muß. Der Widerstreit der verschiedenen Interessen auf dem Balkan ist schon groß genug und er würde fast unentwirrbar werden, wenn nun plötzlich ein großer Aufbruch bei der Ukraine und Serbien ansetzte. Aus Marjischau ist nun inzwischen gemeldet worden, daß Laval, ohne die weitere europäische Entwicklung abzumauern, beschloffen habe, die Regierungen Bulgariens, Österreichs und Ungarns dahin zu veranlassen, daß sich die französische Regierung einer etwaigen Aufrüstungsmaßnahme dieser Länder nicht widersetzen werde, wenn sie im gleichen Zuge ihren Beitritt zu den regionalen Pakten über die gegenseitigen Hilfeleistungsvorgaben erklären würden. Vorausgesetzt, daß die Wehrung zutrifft, ist es besonders dadurch interessant, daß hier deutlich die französische Absicht entwirrt wird, nämlich das Inzivilistische zur Wiedereinführung eines stehenden Heeres zu einem diplomatischen Schwachpunkt zu machen. Das gleiche war nämlich auch mit Berlin geplant, der frühe Entschluß vom 16. März hat aber die Wehrmacht, im besonderen Frankreich, um dieses Verhandlungsobjekt gebracht.

Die gegenwärtigen freiwilligen Heere der drei Staaten entsprechen in keiner Weise der Bevölkerungsgröße. Oesterreich, das 6,4 Mill. Einwohner zählt, hat in seinem Heere nur einen prozentualen Anteil von 0,36 unter der Waffen. Durch den Vertrag von St. Germain mußte die allgemeine Wehrpflicht abgeschafft werden. Mobilisationsvorarbeiten sind verboten. Die Stärke des Heeres ist auf 30 000 Mann einschließlich 1500 Offizieren u. 2000 Unteroffizieren begrenzt, Gliederung und Bewaffnung sind genau vorgeschrieben, schwere Artillerie, Luftstreitkräfte, Panzerwagen und Gasstammittel sind verboten. Das Heer ergänzt sich durch Anwerbung Freiwilliger. Die Dienstverpflichtung der Soldaten und Unteroffiziere beträgt wie in Deutschland zwölf Jahre. Sechs Jahre davon sind aktiv, die übrigen im Beurlaubtstand abzuleisten. Offiziere, Militärärzte, Tierärzte und Beamte der Heeresverwaltung dienen 20 Jahre. Das Heer ist in sechs Brigaden gegliedert. Es enthalten 42 Infanterie-Bataillone mit 252 leichtsten und 168 schweren Maschinengewehren. Die Kavallerie zählt nur sechs Eskadronen, 32 Batterien enthalten 90 Geschütze. Mit 18 Pionier- und Eisenbahnkompanien und 6 Nachrichtentruppen ist die österreichische Wehrmacht abgeschloffen.

Die ungarische Wehrmacht, Sonnev genannt, ist auf Grund des Vertrages von Trianon ein Berufsheer, das aus Freiwilligen besteht. Es beläuft sich auf 35 000 Mann. Die Dienstjahre sind wie in Oesterreich geregelt. Das Heer ist 7 Brigaden Infanterie mit 42 Bataillonen und 525 Maschinengewehren und 2 Brigaden Kavallerie mit 23 Eskadronen eingeteilt. Dazu kommen noch 24 Batterien mit 105 Geschützen, Bemerkenswert ist, daß Ungarn 2 Flugabwehr-Batterien zu-

gestimmt worden sind. Eigene Flugzeuge hat es aber nicht. 20 Pionier-Kompanien und 7 Nachrichtentruppen ergänzen das Heer, auf das bei 8,6 Millionen Einwohnern ein Prozentanteil von 0,4 fällt.

Bulgarien darf nach dem Friedensvertrag von Neuilly gleichfalls nur ein angeworbene Freiwilligen-Heer von 20 000 Mann einschließlich der Offiziere mit 12jähriger Dienstverpflichtung besitzen. Sinzu kommen noch 1000 Mann Gendarmerie und 3000 Mann Grenztruppe. Die aus 10 Mächte und Patrouillenboote bestehende Donauflotte untersteht dem Handelsministerium und hat Zivilbefehlsgewalt. Das bulgarische Heer besitzt keine Obergliederungen, Divisionen oder Brigaden. Seine 24 Infanterie-Bataillone mit 300 Maschinengewehren sind auf 8 Infanterie-Regimenter und 12 Eskadronen auf drei Kavallerie-Regimenter aufgeteilt. 15 Batterien sind mit leichten Geschützen ausgerüstet, 12 in den Festungen befindliche mit schweren.

Die Gesamtheit aller Geschütze beträgt 200. 8 Pionier-Kompanien müssen für das ganze Heer ausreichen. Vor einigen Jahren hat man Bulgarien wegen der unübersichtlichen Grenzverhältnisse 2 Fliegerstaffeln mit insgesamt 30 Flugzeugen zugeordnet. Alle anderen schweren Kampfmittel sind Bulgarien wie auch den übrigen hier genannten Ländern unterlagt. Der Prozentanteil des Heeres ist 0,6 bei einer Einwohnerzahl von 8,1 Millionen.

Gerade auf dem Balkan sind diese kleinen Heere ein ständiger Anreiz für die hochauferstehenden Nachbarn. Wenn diese drei Länder die allgemeine Wehrpflicht wieder einführen und zu stehenden Heeren zurückkehren, die prozentual ähnlich denen ihrer Nachbarländer der Bevölkerungsziffer angepaßt werden, liegt, so paradox es zunächst klingen mag, doch gerade darin ein weltweites Moment der Verhütung und Sicherung des Friedens auf dem Balkan.

## Eine Sekrede Frank-Bouillons

Flandin antwortet. — Die französische Kammer geht nicht in Ferien.

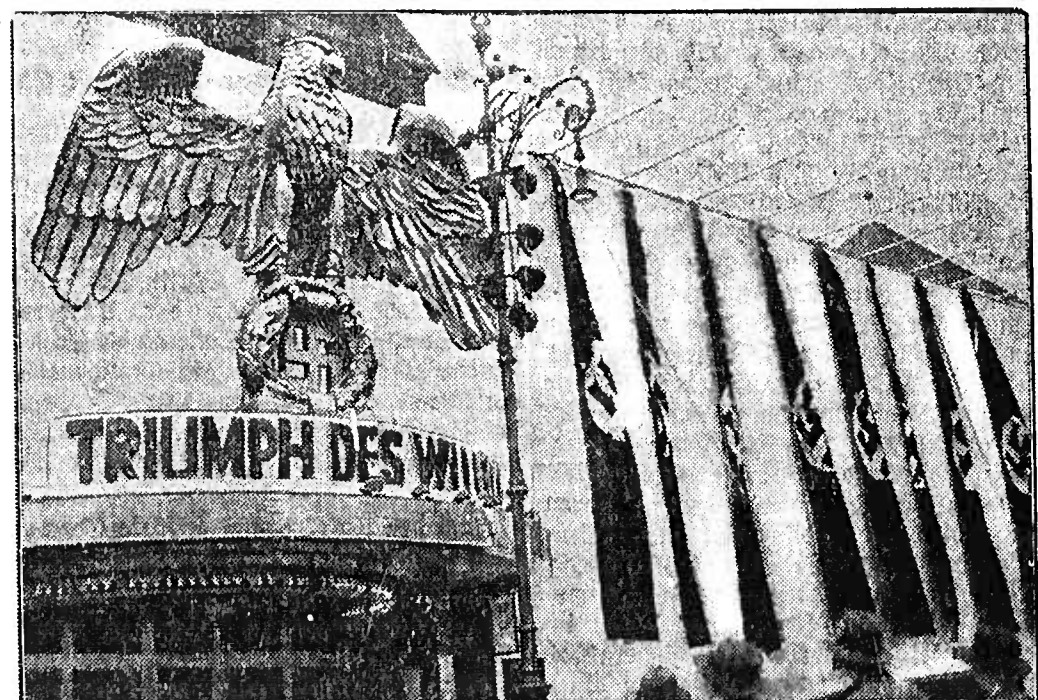
Paris, 29. März. Kammer und Senat gehen nicht, wie erwartet wurde, und wie die Regierung es gerne gesehen hätte, in die Ferien, sondern verlangen ihre Tagung bis auf weiteres auf Grund einer außerpolitischen Angelegenheit, die der Abgeordnete Frank-Bouillon in der Nacht zum Freitag gehalten hat.

Die Kammer hat ebenso wie der Senat in Nachsichtungen eine ganze Anzahl anhängiger Gesetzesentwürfe erledigt. (Kammer: Haushalt für Algerien, Regelung des Meeres- u. Milchmarktes; Senat: Regelung des Weinmarktes, Schwertrugsbeschäftigtenstatut, Landwirtschaftliche Kreditkasse, das Flottenbauprogramm für 1935, das einmündig angenommen wurde, nachdem Marineminister Briere erklärt hatte, Frankreich habe sich für den Bau von 35 000-Tonnen-Linienschiffen entschieden, weil eine betrübende Macht damit angefangen habe; die Verabschiedung des Zivilgesetzbuches im Senat steht dagegen noch aus.)

Es entspann sich zwischen 1 und 3 Uhr nachts eine Geschäftsordnungssprache. Abgeordneter Frank-Bouillon bekämpfte einen vorliegenden Antrag, wonach das Parlament von jetzt ab bis zum 28. Mai in die Ferien gehen soll, und beschwor die Abgeordneten, unter Hinweis auf die angeblich von Deutschland drohende Gefahr, nicht in die Ferien zu gehen. Deutschland habe, so drückte sich Frank-Bouillon aus, Europa den Krieg erklärt (!!).

Das Parlament müsse für die Sicherheit des Landes sorgen. Die Gesetzesvorläufe zum Ausbau der Luftfahrt seien von den Ausschüssen für eine Aussprache im Plenum vorbereitet. Man wolle das Parlament nur in die Ferien schicken, um sich seiner Stellungnahme zu entschlüsseln. Schon allein wegen der außerpolitischen Schwierigkeiten müßten die Parlamentsferien verfallen werden. Mit welchem Recht könne die Kammer in die Ferien gehen, so fragte der Redner, da sie doch wisse, in welchem Zustand sich die Landesverteidigung Frankreichs befinde. (Beifall rechts, Zwischenrufe links.)

Die Lage sei ähnlich wie 1914. Es bestehe die Gefahr der Kriegsgesfahr. (!?) Wer sich der Gefahr nicht bewußt sei, sei sich seiner Pflicht nicht bewußt.



Zur Aufführung des Reichsparteitagfilms „Triumph des Willens“ vor der „Majakoff“ in Berlin in ein Festspielhaus umgewandelt, um dieser bedeutenden Vorstellung einen würdigen Rahmen zu geben.

Die Gesamtheit aller Geschütze beträgt 200. 8 Pionier-Kompanien müssen für das ganze Heer ausreichen. Vor einigen Jahren hat man Bulgarien wegen der unübersichtlichen Grenzverhältnisse 2 Fliegerstaffeln mit insgesamt 30 Flugzeugen zugeordnet. Alle anderen schweren Kampfmittel sind Bulgarien wie auch den übrigen hier genannten Ländern unterlagt. Der Prozentanteil des Heeres ist 0,6 bei einer Einwohnerzahl von 8,1 Millionen.

welche sogar förmlich verlaufenen Auspruch mit 382 gegen 236 Stimmen abgelehnt. Ein zweiter Vorschlag, wenigstens bis zum 21. Mai in die Ferien zu gehen, wurde mit 300 gegen 266 Stimmen abgelehnt und beschloffen, die nächste Sitzung auf Samstag, nachmittags anzuberaumen, also die Tagung des Parlaments nicht zu unterbrechen.

Bei beiden Abstimmungen hatte die Regierung der Kammer das Urteil von vornherein überlassen und davon Abstand genommen, die Vertrauensfrage zu stellen.

## Eine Steuer-Ergänzungs-verordnung

Steuerermäßigungen bei Zustandhebungen u. Ergänzungen an Gebäuden oder Gebäudeteilen aller Art. — Verlängerung der Frist für die Beendigung der Zustandhebungen u. Ergänzungsarbeiten.

M.B. Berlin, 29. März. Der Ergänzungsverordnung zum Gesetz über Steuerermäßigungen vom 20. April 1934 gemäß ermächtigt unter bestimmten Voraussetzungen bei der Veranlagung der Einkommensteuer und der Körperschaftsteuer die Steuerbehörde um 10 v. H. der Aufwendungen für Zustandhebungen und Ergänzungen an Gebäuden oder Gebäudeteilen aller Art.

Die Hausbesitzer haben von der in der Ergänzungsverordnung vorgesehenen Möglichkeit weitgehenden Gebrauch gemacht. Die Vorschriften der Ergänzungsverordnung haben darüber zur Erleichterung des Baugesanges erheblich beigetragen.

Eine der Voraussetzungen für die Gewährung der Steuerermäßigung ist, daß die Zustandhebungen und Ergänzungen bis zum 31. März 1935 beendet sein müssen. Diese Frist schließt hat zur Folge gehabt, daß in großem Umfang bei Aufträgen an Baufirmen und Handwerkern der 31. März 1935 als Beendigungstermin bestimmt worden ist. Dadurch ist im Monat März eine erhebliche Zahlungsmehrung zu verzeichnen. Da außerdem infolge der unerwarteten, zu Anfang des Monats März eingetretenen Kälteperiode von etwa 14 Tagen in vielen Fällen die Zustandhebungen und Ergänzungsarbeiten unterbrochen werden mußten. In die rechtzeitige Beendigung vieler Arbeiten unmöglich geworden.

Der Reichsminister der Finanzen hat deshalb durch die Zweite Ergänzungsverordnung zum Gesetz über Steuerermäßigungen vom 28. März 1935 die Frist, innerhalb derer die Zustandhebungen und Ergänzungsarbeiten beendet sein müssen, vom 31. März auf den 30. April 1935 verlegt.

## Gehilfen für den Dienst an 12 Millionen Kranken-versicherten

M.B. Berlin, 28. März. Der Reichsverband der Ortskrankenkassen hat anlässlich der Einführung des Führerprinzips in den reichsweiten Krankenkassen eine umfangreiche Schulungsarbeit eingeleitet. Von größter Stelle wird, wie das MDZ meldet, noch als nächster Schritt der ersten Kurse mitgeteilt, daß es in allererster Linie galt, das Vertrauen der Teilnehmer an der Volksgesundheit, daß rund 12 Millionen Menschen den deutschen Krankenkassenbeamten und -angestellten anvertraut seien. Es sei eine große und löbliche Aufgabe, durch liebevolle Behandlung in diesen Menschen die Erkenntnis reifen zu lassen, daß sie gleichermäße und gleichgültig Volksgenossen seien. Der Staatssekretär im Reichsarbeitsministerium Dr. Kraus sagte u. a., daß es bei der Sozialversicherung nicht auf Geld ankomme, sondern daß der Mensch in seinen Werten im Mittelpunkt ihres Wirkens stehe.

Belgien ändert die Goldparität des Belgas. M.B. Brüssel, 29. März. In der Kammer verlas heute Ministerpräsident Jeandot die Regierungserklärung. Dabei teilte er mit, das Belgien gezwungen sei, die goldparität des Belgas zu ändern. Er behauptete, daß es bei der Sozialversicherung nicht auf Geld ankomme, sondern daß der Mensch in seinen Werten im Mittelpunkt ihres Wirkens stehe.

13 Todesurteile in Athen beantragt. M.B. Athen, 28. März. Am Montag gegen die Aufständischen beantragte der Staatsanwalt des Kriegsgerichts 13 Todesurteile mit Haft und lebenslängliches Zuchthaus. Gegen den Rest beantragte der Staatsanwalt schwere Zuchthausstrafen.

## Zwischen Berlin und Stresa

Das Ausland zu den deutsch-englischen Besprechungen.

Eine politische Konferenz, wie diejenige, die in den ersten Tagen dieser Woche zwischen den deutschen und englischen Staatsministern stattfand, ist deshalb besonders schwer zu werten, weil bei ihr von vornherein bekannt, daß Ergebnisse im Sinne fester Abschlüsse nicht erzielt werden konnten. Es ist vor dem Eintreffen der beiden englischen Minister in Berlin, sowohl von englischer wie von deutscher Seite, nachdrücklich angekündigt worden, daß der Zweck der Unterredungen ein informeller sein sollte, daß beide Verhandlungspartner nur den Weg stellen wollten, die Auffassungen des anderen zu lernen. Dieser Zweck ist erreicht worden. Und darüber hinaus — das soll nicht vergessen — bedeutet es ein wertvolles politisches Merkmal, daß zwei Männer, die in jeder an seinem Platz, die Außenpolitik der europäischen Großmächte bestimmen, sich persönlich kennen lernten, einen unmittelbaren Eindruck von Wollen und von der Sachlage des anderen bekamen und, während auch zweifellos Meinungsverschiedenheiten bestehen geblieben sein, beim Auseinandergehen doch unverkennbar ein hohes Maß an Achtung füreinander mitnahmen. Bei zwei Auseinandersetzungen, die eine in der Zukunft auf dem üblichen diplomatischen Wege durch Parlamentsreden und ähnliche Maßnahmen notwendig werden könnten, vorzuziehen auf einen Ton stimmen, der auf jeden Fall das gegenseitige Vertrauen erleichtert.

Wichtig ist davon die internationale Welt, die sich jetzt, nachdem die Besprechungen beendet sind, mit Eifer auf ihre Ausdeutung macht, obwohl kaum authentische Informationen über ihren Inhalt und ihren Verlauf vorliegen, noch nicht in genügendem Maße herbeigeholt. Am meisten davon sind noch in den Berichten, die die Berliner Korrespondenten der großen englischen Zeitungen an ihre Blätter gegeben haben. Dort sind vornehmlich, wie freimütig und mutig die Unterhaltungen gewesen seien. Man unterbreche auch die Möglichkeit der persönlichen Stellungnahme und in einigen Zeitungen wird der starke Eindruck, den die Person des Führers auf Sir John Simon gemacht hat, ausdrücklich herangezogen. Die Rom-Unterredungen, die die Blätter selbst den Besten hinzufügen, sind aber doch recht zurückhaltend, von der alten Auffassung des Führers, die aus dem Nichtverstehen der deutschen Stellung und der deutschen Notwendigkeiten entspringt. Dabei soll von den Entstellungen und Fälschungen, die sich in einigen englischen Zeitungen finden, noch nicht einmal die Rede sein. Wenn der „Daily Telegraph“ z. B. schreibt, Deutschland fordere die Aufgabe des Korridors, Angliederung der Deutschen besiedelten Grenzgebiete der Tschechoslowakei und anderes mehr, so ist das

schon übelste politische Brunnenvergiftung. Das konservative Blatt leitet sich darüber hinaus aus sehr durchsichtigen Gründen die völlige halslose Behauptung, Deutschland fordere auch eine Kriegsflotte von 400 000 Tonnem, d. h. von einer Größe, die vier Fünftel derjenigen Englands ausmachen würde. Hier spielt man die Absicht und ist bestimmt. Die entscheidende Frage ist natürlich, die, welchen Kurs die britische Politik jetzt nach der Klarstellung der Situation einschlagen wird. Direkte Verneinungen in englischen Blättern liegen darüber nicht vor, und was sich Pariser Zeitungen aus London telegraphieren lassen, ist zweifellos so sehr von französischen Wünschen gefärbt, als daß man es als bare Münze nehmen dürfte.

Diese französischen Wünsche stehen fester denn je unter dem Einfluß der Moskauer Synode. Man glaubt aus dem, was die Korrespondenten in London als „Informations“ erhalten zu haben meinen, schließlich zu dürfen, daß England sich dem Abschluß des französisch-jugoslawischen Bündnisses, von dem man als erstrebenswertes Ziel in Paris immer offenerzögert spricht, nicht mehr in den Weg stellen würde, auch wenn es sich nicht aktiv an ihm beteiligte. Man versteht nicht, daß das britische Volk gegenüber der Sowjetunion Ablehnung empfindet, auch daß die Grundrichtung der englischen Politik sich schlecht mit einem engeren Zusammengehen mit Moskau vertragen würde. Aber wenn schon die Spaltung Europas in zwei Lager wieder erfolgen sollte, dann — das ist die Meinung der französischen Korrespondenten in London — werde England auf der Seite stehen, auf der sich Frankreich befindet, selbst wenn es dabei die Sowjetunion mit in Kauf nehmen müßte. Im übrigen werden auch die Beside, die die Pariser Blätter sich aus Berlin drahten lassen, insofern ganz auf Moskau zugipfelt, als man die Grundlinien der deutschen Haltung in der Front gegen die Sowjetunion und im Gegensatz zu ihr zu erkennen glaubt. Man ergeht sich in phantastischen Betrachtungen über ein angeblich vorzuziehendes antichristliches Kreuzzugsideal der deutschen Regierung. Den Wert der Berliner Besprechungen verlor man herabzusetzen.

Indem man, wie der „Temps“ z. B. es tut, behauptet, daß sie eine Aussicht für eine umfassende und aufrichtige Politik der Zusammenarbeit eröffnet hätten. Man ist sich allerdings seiner Sache nicht ganz sicher, und es läßt sich zwischen den Zeilen lesen, daß man schließlich doch noch „befürchtet“, England könne bei den kommenden Besprechungen in Stresa eine ausgleichende und vermittelnde Rolle spielen wollen. Deshalb wird versucht, den Engländern klar zu machen, es gebe für sie nur die Alternative zwischen der Politik der römischen und der Londoner Zusammenarbeit, die man die „Alternative zwischen dem „Friedens“ nennt, und den deutschen Absichten, denen man diese friedensfeindliche Wirkung nicht zuerkennt.

So kam jetzt die Presse Meinung, der französischen Beurteilung der Berliner Synode. Man glaubt aus dem, was die Korrespondenten in London als „Informations“ erhalten zu haben meinen, schließlich zu dürfen, daß England sich dem Abschluß des französisch-jugoslawischen Bündnisses, von dem man als erstrebenswertes Ziel in Paris immer offenerzögert spricht, nicht mehr in den Weg stellen würde, auch wenn es sich nicht aktiv an ihm beteiligte. Man versteht nicht, daß das britische Volk gegenüber der Sowjetunion Ablehnung empfindet, auch daß die Grundrichtung der englischen Politik sich schlecht mit einem engeren Zusammengehen mit Moskau vertragen würde. Aber wenn schon die Spaltung Europas in zwei Lager wieder erfolgen sollte, dann — das ist die Meinung der französischen Korrespondenten in London — werde England auf der Seite stehen, auf der sich Frankreich befindet, selbst wenn es dabei die Sowjetunion mit in Kauf nehmen müßte. Im übrigen werden auch die Beside, die die Pariser Blätter sich aus Berlin drahten lassen, insofern ganz auf Moskau zugipfelt, als man die Grundlinien der deutschen Haltung in der Front gegen die Sowjetunion und im Gegensatz zu ihr zu erkennen glaubt. Man ergeht sich in phantastischen Betrachtungen über ein angeblich vorzuziehendes antichristliches Kreuzzugsideal der deutschen Regierung. Den Wert der Berliner Besprechungen verlor man herabzusetzen.

Regierung das Befehlen eines 940 000 Mann-Heeres bekanntgab, während die Franzosen am Freitag, den 15. März 1935 über Nacht die Einführung der zweijährigen Dienstzeit beschloffen.

Gegenüber einer Armee von 620 000 Mann auf Seiten Frankreichs und einer 940 000 Mann umfassenden Armee auf Seiten Russlands, die zusammen 1 1/2 Millionen Mann in voller Ausrüstung bedeuten, blieb dem Reichsführer keine andere Möglichkeit als die, Deutschlands Verteidigungsmittel zu verkleinern. Ich erwähne all das, um zu zeigen, daß Deutschland tatsächlich die letzte Nation ist, die zur Rüstung übergeht.

Der Ausdruck „Militärdienstpflicht“ wird von einem Teil der Presse oft zu alarmierenden Darstellungen mißbraucht. Militärdienstpflicht hat aber in Europa seit über 100 Jahren bestanden. Sogar die Schweiz, der niemand den Vorwurf machen wird, aggraviert oder militärisch zu sein, hat zu dieser Methode der Sicherheit gegriffen. In Deutschland besteht dieses System seit 150 Jahren, und es hat sich in diesem Zeitalter zweimal als ein höchst nützliches und stabilisierendes Faktor für Deutschlands und Europas Frieden und Wohlergehen erwiesen. Das letzte Dienstpflichtsystem, das 1919 infolge des Versailler Vertrags aufgehoben wurde, war 1871 geschaffen worden. Für können jeffizient, daß dank der Stabilität dieses Systems Deutschland mit dazu beigetragen hat, den Frieden Europas für volle 43 Jahre aufrechtzuerhalten. Wenn man dieses Beispiel betrachten will und in Betracht zieht, daß heute jeder weiß, was Krieg bedeutet, so darf man sagen, daß der Friede Europas durch das neue deutsche Heer für manche weitere Jahrzehnte unbedingt gesichert wird. Die deutsche Militärdienstpflicht ist im Jahre 1806 eingeführt und eingetragelt worden, als Schanzfort in den richtigen demokratischen Grundgesetz aufstellte, daß alle männlichen Einwohner eines Landes von Natur aus seine Verteidiger darstellen. Dieses erste klassische Beispiel der deutschen Wehrpflicht machte es mit möglich, den Frieden Europas von 1816 bis 1866 aufrechtzuerhalten, also volle 50 Jahre. Auf die gegenwärtige Lage angewandt, würde das bedeuten, daß die durch Reichsführer Hitler eingeführte Wehrpflicht den Frieden Europas für das ganze 20. Jahrhundert zu sichern vermag. Und das ist doch immerhin keine Kleinigkeit.

## Warum Militärdienstpflicht in Deutschland?

Ein Rundfunkvortrag Dr. Hansjaenigls an America.

M.B. Berlin, 28. März. Der Auslandsredakteur der NSDAP Dr. Hansjaenigls hielt über die amerikanischen Sender einen Vortrag, in dem er u. a. aussprach:

Als in arabad aufgewachsener Sohn einer amerikanischen Mutter und eines deutschen Vaters betrachte ich es als einen Vorzug, zum amerikanischen Volk im Dienste des Friedens sprechen zu können, der mehr als eine Angelegenheit aller anderen Nationen, die Sache unserer beiden Nationen ist.

Als Deutschland dem Zeit 5 des Versailler Vertrags zustimmte, der sich mit der Abriegelung befaßt, geschah das, um die vorgelegte allgemeine Abrüstung aller Nationen zu erleichtern. In den dem Jahre 1919 folgenden Jahren rüstete Deutschland ab bis

zum letzten Nagel mit einem patriotischen Eifer, der an Selbsterzierung grenzte. Deutschland leerte den Kelch der Demütigung bis zur Reige. Aber es fand auf dem Grund dieses Kelchs eine Perle, seine Abrüstung, so versicherte man der Welt, bedeutete nur den ersten Schritt in der allgemeinen Abrüstung. Aber leider blieben die Versprechungen der anderen Unterzeichner des Versailler Vertrags unerfüllt. Die Konferenzen von Genève schloß sich mehr und mehr als eine leere Hölle. Schließlich verließ Deutschland Genève, erst als die Unzulänglichkeit der militärischen Abrüstung seiner Nachbarn offensichtlich war, entschloß sich Deutschland, den Schutz seiner militärischen Sicherheit selbst zu übernehmen.

Dann kam das Jahr 1935, als die russische

## Flugzeugabfertigung

Abfertigung zweier italienischer Militärflugzeuge. Zwei Tote.

M.B. Rom, 28. März. Ueber dem Hafen von Augusta in der Nähe von Syrakus stießen gestern zwei Militärflugzeuge zusammen und stürzten ab. Die beiden Piloten, Leutnant Pietro Binacci und Leutnant Luigi Patetta, kamen dabei ums Leben.

# Die neuen Stoffe preiswert und gut

<b>Woll-Mousseline</b> 80 cm breit, unseiner bewährten Qualitäten, in allerneuer Ausmusterung 2.10 1.95 1.75	<b>Shetland</b> in mod. grauen u. beige Tönen, für sportl. Kostüme u. Mäntel, 140 cm br. 4.80 3.90 3.60	<b>Mantelstoffe</b> englisch gemustert, in modernen Farbtönen, 140 cm breit 5.90 4.50 3.90	<b>Mod. Pastell-Drucks</b> 95 cm breit, auf Maroc u. Mattkünstseide, in entzückender Ausmusterung 2.95 2.50 1.95
<b>Römerstreifen</b> 70 cm br. in farbenfröhlicher Musterung, für flotte Sportblusen und Kleider 1.95 1.35 1.10	<b>Cotelé-Melange</b> 130 cm br., eine modische Neuheit, in viel. Farben, für das sportliche Kleid 3.80	<b>Fantasie-Neuheiten</b> 130 cm br., in den mod. Bindungen u. Farbstellungen, für Kleid u. Komplet 6.50 5.80 4.80	<b>Georgette-Kleinkaro</b> für das beliebte, leichte Frühjahrs-Komplet, in großer Auswahl, 95 cm br. 3.90 2.90 2.60
<b>Einfarb. Kleiderstoffe</b> 95 cm br., reißwollene u. gute Qualitäten, in nur mod. Frühjahrsfarben 3.50 2.95 2.50	<b>Fantasie-Noppen</b> in schön. Farb., von der Mode bevorzugt, für Kleid u. Komplet, 140 cm 6.50 5.50 4.50	<b>Matteröpe u. Flamenga</b> 95 cm, die mod. toll., einfarb. Kunstseidengewebe in groß. Farbauswahl 2.80 2.50 1.75	<b>Crêpe Cloque</b> in einfarbig oder bedruckt, das beste Modegewebe, 95 cm breit 5.90 4.80 3.90

Die Grobauswahl - mit den kleinsten Preisen  
**BOLLAG** Qualitätsstoffe  
FREIBURG I. BR. KAISERSTR. 103.







**Losprechung von Lehrling und Geselle vor der Gippe**

Reichshandwerksmeister verfügt Neuordnung. N.D. Berlin, 28. März. An alle Obermeister der Handwerksmeister und an die Handwerks- und Gewerbestämmen hat, wie das Reichshandwerksministerium hat, wie das Reichshandwerksministerium hat, wie das Reichshandwerksministerium hat...

Wichtigste Beschlüsse gefasst, die Fahrpreismäßigungen für Sportwagen und zum Besuch von Kriegergräbern, sowie einen Ausmaß der verbilligten Tarife für Kinderreiche vorliegen. Die Beschlüsse unterliegen jedoch noch der Zustimmung der in Frage kommenden Verwaltungen. Daher kann ein Zeitpunkt für ihr Wirksamwerden bisher nicht angegeben werden.

deutschen Konsulats oder der Gemeindeführer beibringen. Zur Förderung des Sports ist eine Fahrpreismäßigungen von 50 n. S. des Personenzugfahrpreises 2. oder 3. Klasse vorgesehen bei gemeinschaftlicher Fahrt von mindestens sechs Erwachsenen, die Mitglieder von dem Reichshandwerksministerium angehörenden Vereinen sind. Es muß sich bei den Fahrten um die Teilnahme als Wettkämpfer oder Zuschauer an einer sportlichen Veranstaltung oder als Wettkämpfer an Trainingskämpfen handeln.

**„Der Deutsche“ in Bremerhaven eingetroffen**

Dr. Ley begrüßt die Madeira-Fahrer. Bremerhaven, 29. März. Nach 19-tägiger Fahrt nach Portugal und Madeira kehrten am Freitag früh die 3000 Volksgenossen aus allen deutschen Gauen mit den Rdx-Schiffen „Der Deutsche“, „St. Louis“ und „Oceana“ in die Heimat zurück. Während der Fahrt nach Hamburg brachten die Dampfer „Der Deutsche“ des Norddeutschen Lloyd mit seinen 937 „Kraft durch Freude“-Fahrern seinen heimathafen Bremerhaven an, wo Reichsorganisationsleiter Dr. Ley, der mit dem Flugzeug von Berlin nach dem Unterwerferhafen geistert war, die Urlauber auf den deutschen Boden willkommen heißt.

**Billigere Reichsbahntarife für Kinderreiche**

Sportwagen und zum Besuch von Kriegergräbern. N.D. Berlin, 29. März. Die ständige Tarifkommission der Reichsbahn hat, wie die „Wandelschale“ meldet, in ihrer letzten Sitzung wichtige Beschlüsse gefasst, die Fahrpreismäßigungen für Sportwagen und zum Besuch von Kriegergräbern, sowie einen Ausmaß der verbilligten Tarife für Kinderreiche vorliegen.

**Jakob Voggtreuter**

Roman aus den bayerischen Bergen von HANS ERNST. Er glaubte, das Herz im Leibe zerpringe ihm, als er in das von Qual und Trauer entstellte Gesicht seines Schwiegervaters sah. „Wie mir's denn, wenn du auf ein paar Monat auf'n Voggtreuterhof ginst?“ Der gebrochene Mann nickte teilnahmslos. „Dein Vater machte mit Ihon den Vorfall“, sagte er. „Ich werde auch in den nächsten Tagen abreisen. Ob's mir was heißt?“ „Freilich! Die g'unde Bergluft wird dir gut tun!“

**Bestellschein**

Unterzeichneter bestellt hiermit auf Nr. 77 Wertes Blatt „Breisgauer Nachrichten“ vom 1. April 1935. Preis 1.85 frei Haus (durch die Post bezogen RM. 1.70 zuzüglich Postgebühr).

**Blutiges Gescheh in einem indischen Dorf**

N.D. New Delhi, 28. März. Eine aus 21 Mitgliedern bestehende Räuberbande überfiel mitten in der Nacht das Dorf Mado im Fürstentum Baroda und erlöbte ein Feuer auf die Bevölkerung. Die Dorfbewohner liefen sich jedoch mit Hieb- und Stichwaffen zur Wehr und es kam zu einem einseitigen Gemetzel. Vier Räuber und vier Dorfbewohner wurden dabei getötet. Die Bande ergiff hierauf die Flucht. Polizeitruppen haben ihre Verfolgung aufgenommen.

**Geistige Abschneuerung der Uebersee-Deutschen von der alten Heimat**

Wolfgang Klumpp schreibt im „Krautwald“, der deutschen Zeitung im südbrazilianischen Blumenau, über die schwierige Lage, die durch die Spernungen der Völker gegeneinander überall entstanden ist und von der besonders die Deutschen in Brasilien betroffen sind. Er führt unter anderem aus: Die außerordentliche Verschiebenheit im Wert und die Unsicherheit der Währungen sowie die fast unüberwindlichen Schwierigkeiten der Güterbewerungen von einem Land zum anderen bringen es mit sich, daß die Uebersee-Deutschen selten noch deutsche Waren erlangen u. daß Erholung- und Besichtigungsreisen nach Deutschland, wie sie früher noch den Münderbestimmten möglich waren, fast unmöglich geworden sind.

**Sahresbericht des badischen Weinbauinstituts**

N.D. Freiburg, 27. März. Das Badische Weinbauinstitut veröffentlicht seinen 14. Jahresbericht für das Jahr 1934. Die Tätigkeit dieser kantonalen Prüfungs- und Forschungsanstalt für Weinbau und Weinhandel, welche im Berichtsjahr eine außerordentliche Höhe, denn außer der bei Hybriden- und Rebenveredelungsanstalt in Durach und der Rebenveredelungsanstalt in Durach und der Rebenveredelungsanstalt in Durach und der Rebenveredelungsanstalt in Durach...

**Ermäßigung und Befreiung von Rundfunkgebühren**

N.D. Berlin, 28. März. Wie bereits angekündigt, treten am 1. April 1935 neue Bestimmungen über die Ermäßigung und Befreiung von Rundfunkgebühren in Kraft. Die Gebührensätze für den Personen- und Familienkreis werden herabgesetzt.

**Bitte ausschneiden**

Unterzeichneter bestellt hiermit auf Nr. 77 Wertes Blatt „Breisgauer Nachrichten“ vom 1. April 1935. Preis 1.85 frei Haus (durch die Post bezogen RM. 1.70 zuzüglich Postgebühr).

**Wichtigste Beschlüsse gefasst**

Wichtigste Beschlüsse gefasst, die Fahrpreismäßigungen für Sportwagen und zum Besuch von Kriegergräbern, sowie einen Ausmaß der verbilligten Tarife für Kinderreiche vorliegen. Die Beschlüsse unterliegen jedoch noch der Zustimmung der in Frage kommenden Verwaltungen.

**Bestellschein**

Unterzeichneter bestellt hiermit auf Nr. 77 Wertes Blatt „Breisgauer Nachrichten“ vom 1. April 1935. Preis 1.85 frei Haus (durch die Post bezogen RM. 1.70 zuzüglich Postgebühr).

**Breisgauer Nachrichten / Emmendingen**

Wichtigste Beschlüsse gefasst, die Fahrpreismäßigungen für Sportwagen und zum Besuch von Kriegergräbern, sowie einen Ausmaß der verbilligten Tarife für Kinderreiche vorliegen. Die Beschlüsse unterliegen jedoch noch der Zustimmung der in Frage kommenden Verwaltungen.

**Bestellschein**

Unterzeichneter bestellt hiermit auf Nr. 77 Wertes Blatt „Breisgauer Nachrichten“ vom 1. April 1935. Preis 1.85 frei Haus (durch die Post bezogen RM. 1.70 zuzüglich Postgebühr).

**Ermäßigung und Befreiung von Rundfunkgebühren**

N.D. Berlin, 28. März. Wie bereits angekündigt, treten am 1. April 1935 neue Bestimmungen über die Ermäßigung und Befreiung von Rundfunkgebühren in Kraft. Die Gebührensätze für den Personen- und Familienkreis werden herabgesetzt.

**Bitte ausschneiden**

Unterzeichneter bestellt hiermit auf Nr. 77 Wertes Blatt „Breisgauer Nachrichten“ vom 1. April 1935. Preis 1.85 frei Haus (durch die Post bezogen RM. 1.70 zuzüglich Postgebühr).

**Bestellschein**

Unterzeichneter bestellt hiermit auf Nr. 77 Wertes Blatt „Breisgauer Nachrichten“ vom 1. April 1935. Preis 1.85 frei Haus (durch die Post bezogen RM. 1.70 zuzüglich Postgebühr).

**Ermäßigung und Befreiung von Rundfunkgebühren**

N.D. Berlin, 28. März. Wie bereits angekündigt, treten am 1. April 1935 neue Bestimmungen über die Ermäßigung und Befreiung von Rundfunkgebühren in Kraft. Die Gebührensätze für den Personen- und Familienkreis werden herabgesetzt.

**Breisgauer Nachrichten / Emmendingen**

Wichtigste Beschlüsse gefasst, die Fahrpreismäßigungen für Sportwagen und zum Besuch von Kriegergräbern, sowie einen Ausmaß der verbilligten Tarife für Kinderreiche vorliegen. Die Beschlüsse unterliegen jedoch noch der Zustimmung der in Frage kommenden Verwaltungen.

**Bestellschein**

Unterzeichneter bestellt hiermit auf Nr. 77 Wertes Blatt „Breisgauer Nachrichten“ vom 1. April 1935. Preis 1.85 frei Haus (durch die Post bezogen RM. 1.70 zuzüglich Postgebühr).

**Ermäßigung und Befreiung von Rundfunkgebühren**

N.D. Berlin, 28. März. Wie bereits angekündigt, treten am 1. April 1935 neue Bestimmungen über die Ermäßigung und Befreiung von Rundfunkgebühren in Kraft. Die Gebührensätze für den Personen- und Familienkreis werden herabgesetzt.

**Breisgauer Nachrichten / Emmendingen**

Wichtigste Beschlüsse gefasst, die Fahrpreismäßigungen für Sportwagen und zum Besuch von Kriegergräbern, sowie einen Ausmaß der verbilligten Tarife für Kinderreiche vorliegen. Die Beschlüsse unterliegen jedoch noch der Zustimmung der in Frage kommenden Verwaltungen.

**Bestellschein**

Unterzeichneter bestellt hiermit auf Nr. 77 Wertes Blatt „Breisgauer Nachrichten“ vom 1. April 1935. Preis 1.85 frei Haus (durch die Post bezogen RM. 1.70 zuzüglich Postgebühr).

**Ermäßigung und Befreiung von Rundfunkgebühren**

N.D. Berlin, 28. März. Wie bereits angekündigt, treten am 1. April 1935 neue Bestimmungen über die Ermäßigung und Befreiung von Rundfunkgebühren in Kraft. Die Gebührensätze für den Personen- und Familienkreis werden herabgesetzt.

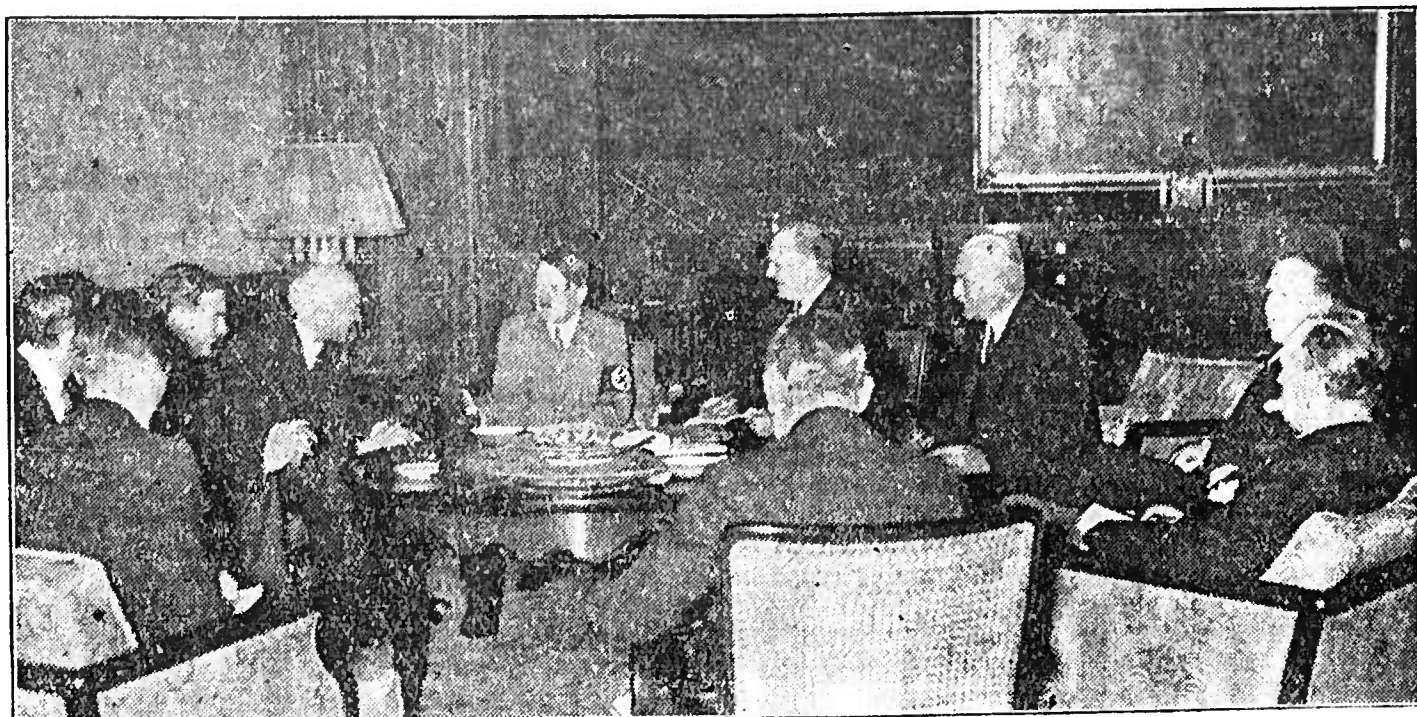






# Bildbericht der „Breisgauer Nachrichten“ Emmendingen

(Sämtliche Bilder sind vom Wagenbora-Bildmaterialedienst)



**Die englischen Minister beim Führer und Reichskanzler.**  
Dieses erste Bild von der Unterredung der englischen Minister mit dem Führer und Reichskanzler Adolf Hitler in der Reichshauptstadt zeigt (links neben dem Führer) den englischen Außenminister Sir John Simon und Lordsegenbawher Eden, (nach rechts vom Führer) den Dolmetscher, Reichsaussenminister Freiherr von Neurath, den englischen Botschafter in Berlin, Sir Eric Phipps und den Sonderbeauftragten für Abrüstungsfragen, von Ribbentrop.



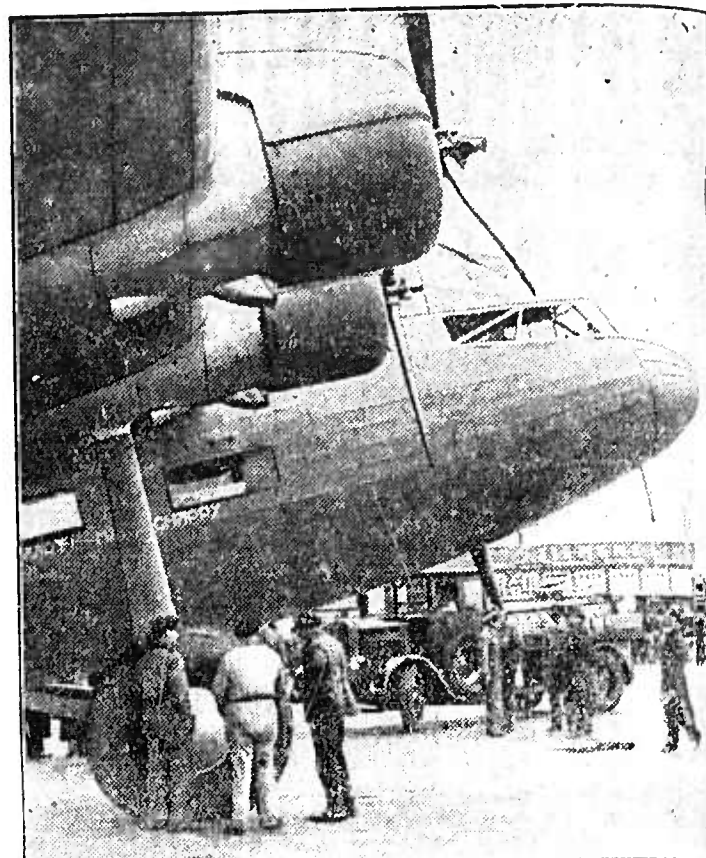
**Um den englischen Ministerbesuch.**  
Reichsaussenminister Freiherr von Neurath gab den englischen Gästen im „Haus des Reichspräsidenten“ ein Essen, von dem unsere beiden Aufnahmen rechts und links berichten: Ehrenzüge im Treppenhause des Palais; man sieht Reichsluftschiffbauern General Göring, Reichsführer SS Himmler und den Stellvertreter des Führers, Reichsminister Rudolf Heß sowie (rechts) Reichswehrminister Generaloberst von Blomberg und den Chef der Veresleitung, General der Artillerie Freiherrn von Frick. In der Mitte der engl. Außenminister Sir John Simon und (rechts neben ihm) Lordsegenbawher Eden in den Straßen der Reichshauptstadt.



**Der Führer in der englischen Botschaft.**  
Der englische Botschafter in Berlin, Sir Eric Phipps, gab aus Anlass der Anwesenheit der englischen Minister in der Reichshauptstadt ein Frühstück in der Botschaft, an dem auch der Führer und Reichskanzler Adolf Hitler teilnahm. Links neben dem Wagen sieht man den Adjutanten des Führers, Obergruppenführer Brüderner, rechts den Sonderbeauftragten für Abrüstungsfragen, von Ribbentrop.



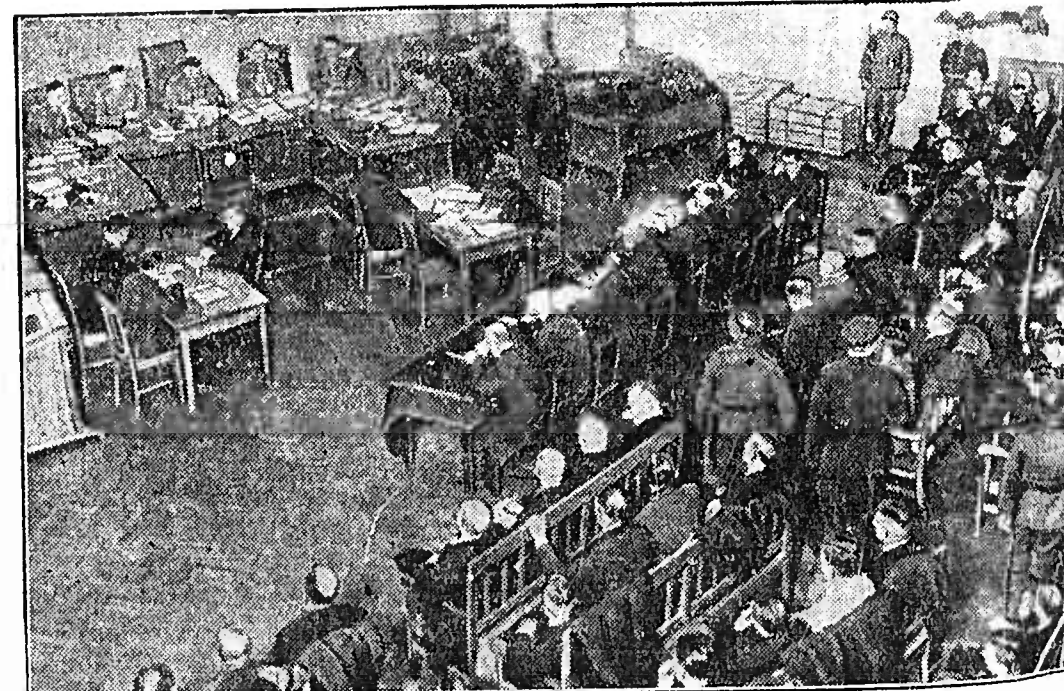
**Andere Länder, andere Transportmittel.**  
Bei der großen Urlaubsfahrt der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ nach Madeira lernten unsere Kolonnen auch dieses typische Beförderungsmittel in Funchal kennen.



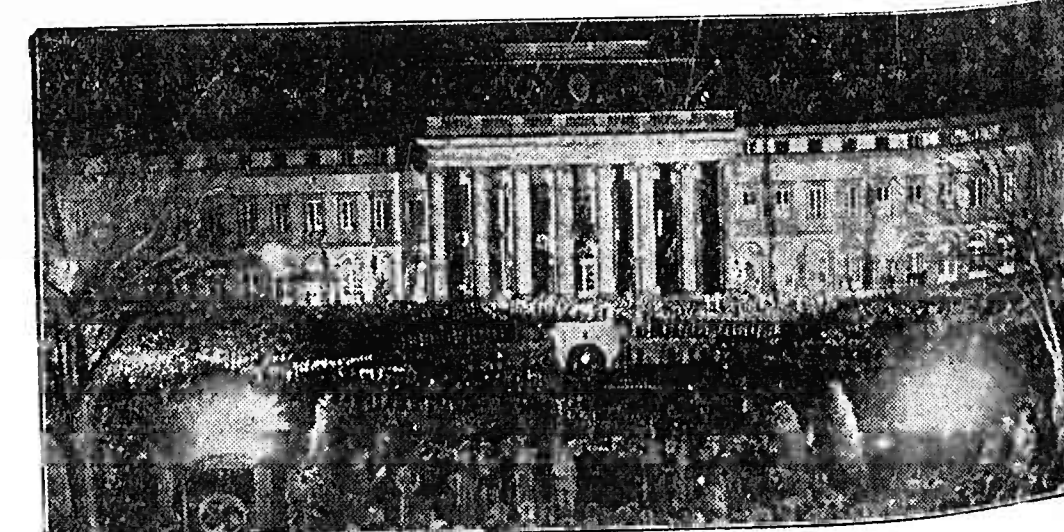
**Ein neuer Luftreife.**  
Ein neues viermotoriges Verkehrsflugzeug wurde jetzt von der Deutschen Luftfahrtgesellschaft gemeinsam mit der Königlich-holländischen Luftverkehrsgesellschaft für den Luftverkehr Deutschland-Dach in Dienst gestellt. Die Maschine hat eine Flügelspannweite von 33 Meter und befördert 32 Passagiere mit einer Reisegeschwindigkeit von 270 Stundenkilometer.



**Eine unmenbliche Mutter.**  
Vor dem Berliner Schwurgericht begann jetzt der Prozeß gegen die 24 Jahre alte Charlotte F i n e m a n n, die unmenbliche „Mutter“ und Kindesmörderin. Unser Bild aus dem Gerichtssaal zeigt die Angeklagte während der Vernehmung; vor ihr der Verteidiger.



**Nach dem Ehrensurteil im Nemet-Prozeß.**  
Nicht in den Verhandlungsraum im Nemet-Prozeß, der jetzt mit der Verkündung der drakonischen Urteile geendet hat.

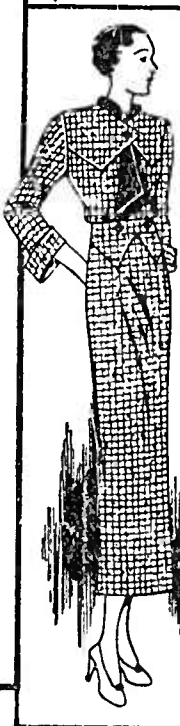


**Die Weihe der Koblenzer Thingstätte.**  
Vor dem alten Koblenzer Schloß wurde jetzt der Thingplatz der Stadt Koblenz geweiht. Das Schloß war während der Feier von Scheinwerfern beleuchtet und mit Fahnen geschmückt. Sämtliche Organisationen der Partei waren zu dem Festakt aufmarschiert.

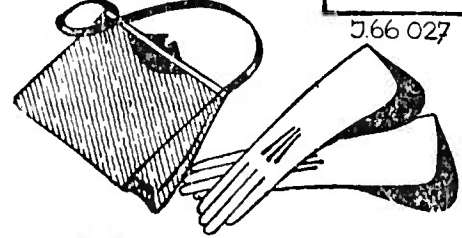
# Was die MODE Neues bringt.



J.66.026



J.66.027



Die vornehme Note der modernen Kostüme, ihre große Eleganz, beruht in erster Linie auf einem erstklassigen Stoff und einer tadellosen Verarbeitung; die Allgemeinerwirkung der Kostüme aber ist einfach. — Die moderne Jacke ist ziemlich kurz, etwa bis zu den Hüften reichend, teils streng tailliert, teils, besonders im Rücken, lose ausfallend. Die Revers werden breit und schmal getragen, ebenso die Kragen. Mäntelchen-Abwechslung zeigt der Knopfschluß; bemerkenswert ist z. B. der nur oben am Hals mit einer Jacke übereinanderliegende Verschlus; unterhalb desselben bleiben die vorderen Jackenänder lose und verschluslos. — Als fleischsame modische Variation in der Schnittform der Jacken müssen noch verschiedenartige, teils sehr große Passen und die allerdings nur für große schlanke Frauen sehr kleidsamen Capes und Pelzerinnen erwähnt werden. — Über den Rock läßt sich nichts Neues berichten; meistens ist er gerade in der Form und sehr eng, oft sogar so eng, daß erst durch kurze Schlitze die notwendige Schrittwerte erzielt werden muß.



J.66.022

J.66.023

J.66.024

J.66.027 Komplet aus in sich gemustertem Wollstoff. Das sportliche Kleid wird durch einen hellen Seidenbesatz belebt. Gleiche Passenstellung an Kleid und Jacke. Stoffverbrauch: zum Kleid 2,70 m und zur Jacke 1,50 m, je 130 cm breit. Sporn-Schnitt, Nr. 42 u. 46.

J.66.022 Kostüm aus Diagonalmuststoff mit reicher Steppereibergierung an Reverskragen, Taschen und Ärmeln. Der Rock wird vorn durch eine kurze Gegenfalte erweitert. Stoffverbrauch: etwa 3,10 m, 130 cm breit. Sporn-Schnitt, Größe 42, 44, 46 und 48.

J.66.023 Für dieses Kostüm ist eine weite Jacke aus modischerem Flausch mit einem dunkelbraunen Rock zusammengesetzt. Stoffverbrauch: etwa 2,25 m heller, 1 m dunkler, je 140 cm breit. Sporn-Schnitt in Größe 44 und 48 erhältlich.

J.66.024 Ein Kostüm aus gemustertem Wollstoff. Ein schmaler Gürtel läßt die Jacke zusammen, deren Krage mit Flecken garniert ist. Dieser Rock mit feinem Schlitze. Stoffverbrauch: etwa 2,75 m, 140 cm breit. Sporn-Schnitt in Größe 44 und 48 erhältlich.

Modelle: Verlag Gustav Egon, Berlin gegr. 1849

J.6308 Nachmittagskleid aus schwarzer Seide. Großer aversierter Kragen und Armansätze aus weißem Satin. Schmale greifbare Ärmel bilden die Garnierung. Stoffverbrauch: etwa 3,10 m schwarzer, 0,85 m weißer, je 100 cm breit. Sporn-Schnitt, in Größe 44 und 46 erhältlich.

## Nachmittagskleider in einfacher Form



J.63.019

J.63.020

Neben den hocheleganten Nachmittagskleidern, die zu Tanzreue und auch zu kleineren Gesellschaften getragen werden, steht das in seiner Gesamtwirkung einfachere aber nicht weniger schicke Kleid, das ebenso aus einer einfarbigen Seide als aus einem der schönen legermodischen Wollstoffe bestehen kann, unter denen die mit Kunstseide oder — als Alternatives — mit Sellophan durchwirkten besondere Beachtung verdienen. (Z. B. Sellophan-Krepp) Auch Kunstseide spielt beim Nachmittagskleid eine sehr wichtige Rolle, nicht nur die reine ungemischte Kunstseide, sondern die, die mit mehr oder weniger Woll oder Sellophan verarbeitet ist. Aus der Fülle des Neuen nur ein paar Namen: Hammer Schlag-lams, Angorette, Seidelhaar-melange (mit Sellophan!) Crépe-Frisette usw. — Ein anderes äußerst beliebtes Material für Nachmittagskleider ist Samt; vom praktischen Baumwollmantel bis zum handfeinern Velours-transparent sieht eine ganze Reihe prächtiger Samtarten zur Verfügung, alles schlagensame Gewebe, aus denen sich ohne die Anwendung bleicher abfärbender Garnierungen die entzückendsten Kleider arbeiten lassen. — Über auch bei den anderen Nachmittagskleidern — bei denen, die aus Wollstoff oder aus Seide gearbeitet sind — ist eine abfärbende Garnitur nicht mehr von der Bedeutung wie in früheren Zeiten; eine Schleiße aus abfärbendem Material, ein heller Kragen, ein Jabot, oft aber auch nur eine Reihe schöner Knöpfe oder eine Gürtelschnalle heben die überaus elegante Wirkung der Modelle. Im übrigen ist es natürlich Sache des guten Geschmacks, durch eine schlichte, wirkende, im Grunde aber raffinierte erbsene Schnittform die Vorzüge der Figur ins rechte Licht zu setzen.



J.63.016



J.63.105

J.63.105 Ein elegantes Nachmittagskleid für höhere Damen. Für das Modell ist überzählige Seide glänzend, teils stumpf bearbeitet. Vorn eine gefacherte Vordereckel-Schleiße. Stoffverbrauch: etwa 4,15 m, 100 cm breit. Sporn-Schnitt, Nr. 46 und 50.

J.63.016 Schlichtes Nachmittagskleid mit dem in dem geteilter Gürtel. Den Vorderecken liegen Vorderecke mit breitem Reißverschluss auf. Unterflanz die durchgehende Stützung bei Streifenmuster. Stoffverbrauch: etwa 4,00 m, 100 cm breit. Sporn-Schnitt, in Größe 42 und 46 erhältlich.

Modelle: Verlag Gustav Egon, Berlin gegr. 1849



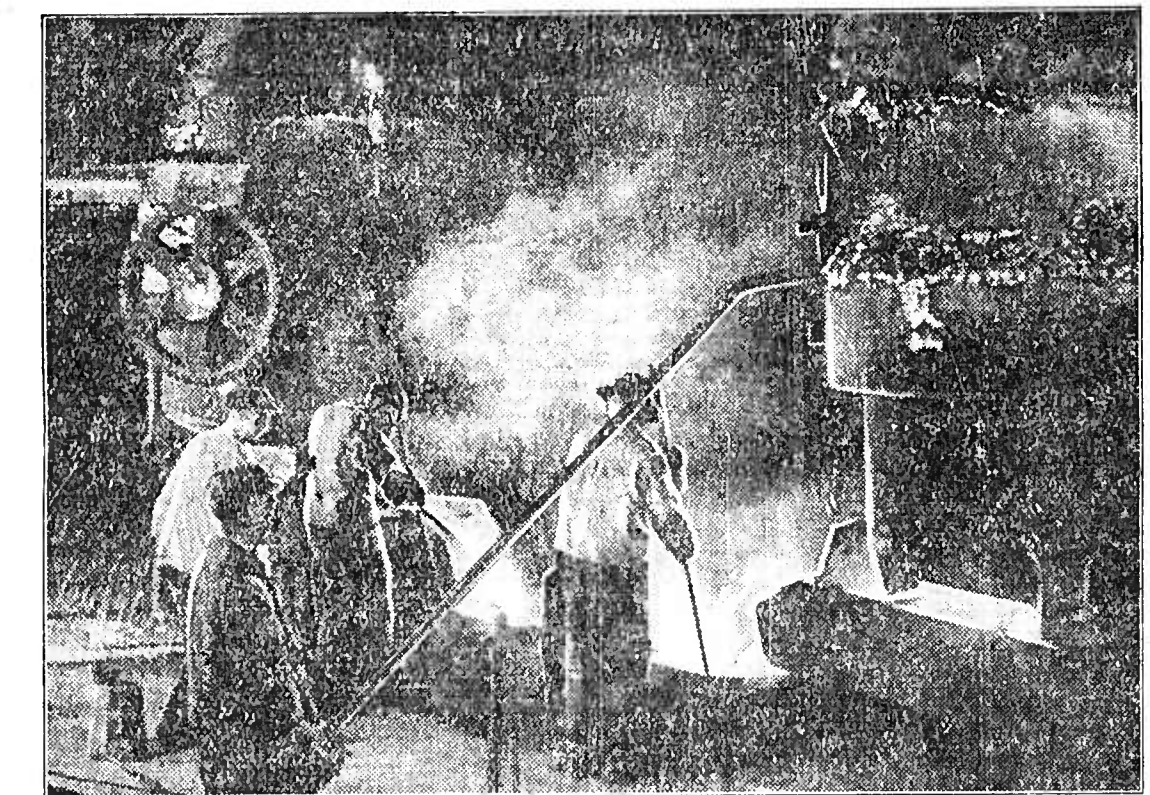
# Erholungsweck des Deutschen Volkes

Vier Wochen sind vergangen, seit die NS Volkswohlfahrt wiederum zum Einlaß aller Kräfte von Ständen und Stämmen für das neue Erholungswert des deutschen Volkes aufrief. Überall im ganzen Reich, bei kleinsten Bauern und größten Fabrikherren, ist geworden worden. Vier Wochen neuer Arbeit aller Helfer der NS Volkswohlfahrt ist geleistet. Die ersten Erfolge sind zu verzeichnen. Zufuhr an die NSB bewerkeln, wie sehr das Erholungswert bereits verstanden und gefördert wird. Da schreibt z. B. ein Volksgenosse aus Neu-Münster am 3. 3. 1935 an das Hauptamt für Volkswohlfahrt:

„Meine Frau und ich sind bereit, für zwei deutsche Männer oder Frauen oder Kinder einen Erholungsaufenthalt zu bezahlen, können aber keinen zu uns in's Haus nehmen, weil wir beide das fleißige Lebensjahr bereits überschritten haben. Wir möchten die Namen der Ausserwählten kennenlernen und um Aufgabe der Gesamtkosten bitten.“

Wie sah es früher aus? Die Zahl der bisher eingegangenen Einladungen der Volksgenossen, zu denen der Ruf des Führers drang, ist nicht gering. Erprobung ist mit den vielen tausend Zustimmungen, die das Erholungswert gefunden hat, den tausenden von angebotenen Freizeiten nicht genug getan. Es gilt, den in langen Jahren des Systems ständig fortgeschrittenen wirtschaftlichen Verfall unserer Volksgemeinschaft ein für allemal gründlich zu beheben. Nach einer Feststellung aus dem Jahre 1930 war der junge Mensch, der die Schule verließ und in die Lehre trat, im Durchschnitt sechs Zentimeter kleiner und zwölf Pfund leichter als ein fleißiger Jugendlicher 1913. Eine Denkschrift des Reichsgesundheitsamtes stellte ein schreckliches Zurückbleiben des Gewichtes der Klein- und Schulknaben in weiten Gebieten des Reiches fest. In Bielefeld z. B. hatten die Klein-Kinder im Alter von zwei Jahren 1,29 kg Untergewicht, im Alter von vier Jahren 2,21 kg, die männlichen Volksschüler 1,21 kg, die weiblichen 1,65 kg. Auch in ländlichen Gegenden waren diese Elendsverhältnisse vorhanden. In Traunstein in Ober-Bayern z. B. blieben 70% der unterrichteten Knaben und 47% der unterrichteten Mädchen untergewichtig; 39% der Knaben und 13% der Mädchen erreichten nicht das Mittelmaß.

26 Tage krank im Jahre  
Diese erschütternden Tatsachen finden ihre einfache Erklärung in den Notständen jener Jahre, in denen die Väter arbeitlos blieben und ihre Familien nicht mehr ernähren konnten. Daß sich aus diesen elenden Zuständen des Gesundheitszustandes des deutschen Volkes ungeheure Kosten für die deutsche Wirtschaft ergaben, ist leicht erklärlich. Nach einer anderen Denkschrift waren damals teilweise bis zu 17 von Hundert deutscher Volksgenossen infolge Krankheit arbeitsunfähig. 1913 waren es nur drei von Hundert. Die Aufwendungen für die Krankenkassen liegen von 600 Millionen im Jahre 1914 auf das dreifache, vier- und fünffache bis 1932. Nach Angaben des Reichsministeriums des Innern war damals z. B. fast jedes zweite Krankentagegeld, das heißt, rund zehn Millionen Reichsmark, für die Krankenkassen, einmal im Jahr je 26 Tage krank. Man glaube durch den Bau von Kranken-



Tagaus tagein am Werk  
Aufn.: Scherl

anstalten, Tuberkuloseheimen, Trinker-ajulen usw. diesen ungeheuren Schäden wirksam begegnen zu können. Millionen und aber Millionen wurden für die notwendige Seilung der gesundheitslichen Volksgenossen ausgegeben. Aber an eine vorübergehende Hilfe, daran dachte niemand, dafür war kein Geld übrig. Kein Wunder, daß die Verschlechterung des Gesundheitszustandes auch eine unangenehme Annahme der Volkswohlfahrt in Deutschland nach sich zog. Das gleiche Bild boten alle anderen Gebiete der Sozialpolitik:

Die NSB greift ein  
Die Erfolge der nationalsozialistischen Volkswohlfahrt sind so bekannt, daß sie nicht neu angeführt werden müssen. Die Verschickung von Hunderttausenden von erholungsbedürftigen Kindern auf das Land, die Verwendung von taubstumm und aber taubstumm Müttern — über alles das weiß jedermann im Volke heute Bescheid. Wer Kindertransporte miterlebt und gesehen hat, was die kleine Gesellschaft alles mit nach Hause brachte, dem ist bestimmt alles Kritikfakt und Medertum vergangen. Was, hoch aufgeschwungene, magere, verkrüppelte Großstadtfinder kamen jonnend und feuerbrannt, mit leuchtenden Augen in ihre Heimat

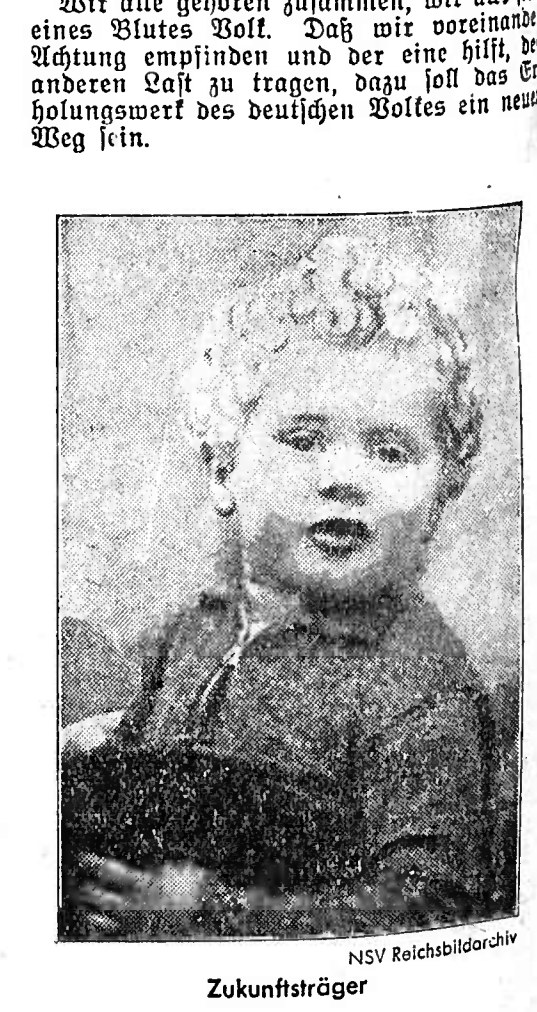
leben dieser Erinnerung an frühere Zeiten soll allen, auch dem geistigen Arbeiter, neue Kräfte bringen für neue Zeiten.



Der erste Erholungstag  
NSV Reichsbildarchiv

Der Weg zum Ziel  
Um dieses hohe schöne Ziel zu erreichen ist aber notwendig, daß sich noch tausend und hunderttausende Volksgenossen als Geber melden, oder doch zum mindesten der Verschickung eines oder mehrerer taubstummer Volksgenossen die Mittel zur Verfügung stellen. Dieses Werk ist im Grunde, der deutschen Sozialpolitik ein neues Amt zu geben, es ist im Grunde das Leben des Volkes neu zu gestalten. Es verlangt aber auch die Mitarbeit jedes einzelnen. Der Bauer, der im vergangenen Jahr ein Kind oder eine Mutter aufnahm, soll im neuen desgleichen tun; er soll sich prüfen, ob nicht auch die Schwächeren oder der Vater seines ersten Fertigengeistes noch mitkommen können. Der Volksgenosse aber — besonders wenn er Bauer ist — der bisher noch niemals die Worte seines Bundes für einen Fertigengeist aus der Stadt auf den Säbter am gleichen Strang zieht, wie er selber. Fraktionarbeit, der Kohlen schlupfen, können oder schänden, Büroarbeit oder Dienst hinter dem Backenisch gehören ebenso zum Leben des Volkes, wie Säen und Ernten.

Wir alle gehören zusammen, wir alle sind eines Volkes Volk. Daß wir voreinander Achtung empfinden und der eine hilft, den anderen auf zu tragen, dazu soll das Erholungswert des deutschen Volkes ein neuer Weg sein.



Zukunftsträger  
NSV Reichsbildarchiv

## Das Urteil im Böggle-Prozess

Frau Böggle 4 Jahre Gefängnis

Bad. Karlsruhe, 29. März. In dem Prozess gegen Frau Böggle und Genossen wurde am 12. März mittags folgendes Urteil gefällt: Die Angeklagte Frau Berta Böggle wird wegen mehrfachen Betrug und Betrugsversuch in Tateinheit mit Bankrottstiftungen zu einer Gesamtgefängnisstrafe von vier Jahren verurteilt. Der angeklagte Ehemann Philipp Böggle erhielt wegen gleicher Delikte und wegen Betrugs der Unterlassung der Abgabe einer falschen eidesstattlichen Versicherung ein Jahr acht Monate Gefängnis. Der Angeklagte Metzger wurde wegen Beihilfe zu einem Jahr Gefängnis verurteilt. In verschiedenen Angelegenheiten wurden die Angeklagten freigesprochen. Der Wert Böggle wurden drei Monate und Metzger zwei Monate Unterjuchungshaft angedroht. Die Eheleute Böggle schickten außerdem auf die Dauer von je drei Jahren die bürgerlichen Ehrenrechte aberkannt. Von der Anklage des Betrugs zur Verurteilung zum Meined wurde Philipp Böggle freigesprochen.

In der Urteilsbegründung heißt es: Die Angeklagte habe in ihrem Innenleben einen starken Wandel durchgemacht. Von einer religiösen Frau sei sie zu einer von großer Aktivität erfüllten Spulantantin und Finanzkräuterin geworden, die sich auf Projekte warf, die ihre wirtschaftliche Kraft übersteigen und über den Rahmen, der ihr in Göttingen gelapmt war, hinausgingen. Schon im August 1931 wurde mit dem Metzger-Prozess der Anfang von Ende gemacht. Man hatte den Eindruck, als ob sie von einer wirtschaftlichen Tollwut befallen worden sei.

Der Vorsitzende ging dann auf die innere Einstellung der Angeklagten ein, die in ihrem Schlußwort zum Ausdruck kam und die jegliche Reue über das Unglück, das sie bei vielen Leuten und Familien anrichtete, vermissen ließ. Sie behauptete, nur Gutes gemollt zu haben und daß sie sich der Anklage gegenüber ruhig fühlte, das alles, was sie gemollt, Gottes Werk sei. Das Gericht ist entsetzt und bestrebt über solche Einstellung, die zeigt, daß sich die Angeklagte kein Gewissen daraus macht, daß sie so schwere Schäden anrichtete.

## Aus dem Breisgau und Umgebung

Emmendingen, 30. März. Die Badische Bundesbahn der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ spielt am Dienstag den 2. April im Blumenaal Sigmund und Grafs Volkstheater „Die vier Mustetiere“. Dieses Schauspiel, das einen großen Erfolg an allen deutschen Bühnen hatte, schildert die ernsten und humorvollen Erlebnisse von vier deutschen Frontsoldaten während des Weltkrieges und in der Nachkriegszeit. Die ausgeglichene Darstellung durch die Mitglieder der Badischen Landesbühne wird jedem den Besuch zu einem Erlebnis machen.

Emmendingen, 30. März. Am kommenden Sonntag, 31. März, findet die Prüfung der Kandidaten der NS-Parteischule in Emmendingen statt. Die Prüfung wird am 8 Uhr im Gemeindefaustsaal abgehalten. Es verlangt aber auch die Mitarbeit jedes einzelnen. Der Bauer, der im vergangenen Jahr ein Kind oder eine Mutter aufnahm, soll im neuen desgleichen tun; er soll sich prüfen, ob nicht auch die Schwächeren oder der Vater seines ersten Fertigengeistes noch mitkommen können. Der Volksgenosse aber — besonders wenn er Bauer ist — der bisher noch niemals die Worte seines Bundes für einen Fertigengeist aus der Stadt auf den Säbter am gleichen Strang zieht, wie er selber. Fraktionarbeit, der Kohlen schlupfen, können oder schänden, Büroarbeit oder Dienst hinter dem Backenisch gehören ebenso zum Leben des Volkes, wie Säen und Ernten.

Emmendingen, 30. März. Zum Wetterbericht im Rheintal und Schwarzwald ist zu berichten: Kahlstimmungen, die in breiter Front über den frühen Morgenstunden des Freitag zum Abend hin nach dem Rheintal und der Schwarzwaldgebiete vorgetrieben sind, haben allgemein zu einem Temperatursturz von durchschnittlich 10 Grad gegenüber den letzten Tagen geführt. Ueber die Harthaltigkeit sind mehrere Stellen verurteilt mit Regen und Graupelschauer hinweggezogen und haben das Thermometer bis auf 5 Grad zu senken. Aus dem Hochschwarzwald wird Schneehöhe und erhebliche Räfte gemeldet. Nicht nur die Kammgone, sondern auch in den mittleren Gebirgsabscritten fiel zeitweilig Neuschnee. Der oberhalb 900 bis 1000 Meter eine Neuschnee der vorhandenen Schneelage herabföhrte. Feldberg und Belsen melden bei minus 5 bis minus 6 Grad Pulverschnee und eine lokale Schneehöhe von 100 bis 125 cm. Die Schneeföhrnisse werden oberhalb 1000 Meter als günstig bezeichnet.

Emmendingen, 29. März. Ueber die Gründung der Reichs-Kleinrenten-Beihilfe die „Waldkircher Volkshilfe“. An dem Dienstag im „Vogelstapf“-Saal in Waldkirch abgehaltenen Versammlung im Waldkircher Gemeindefaustsaal wurden die beiden Beihilfen einberufen und Waldkirch 34 Reichs-Kleinrenten teilgenommen. Die eingehende Erörterung dauerte von 9-18 Uhr und umschloß theoretische und praktische Fragen. Die beiden Beihilfen sind mit dem Vorsitz des Herrn Metzger (Bahnhofstraße, Freiburg) und dem Vorsitz der Herren Springer (1. im Waldkirch) und Metzger (2. im Waldkirch) (Waldkirch) besetzt. Die Beihilfen sind für die Zukunft als ein einheitliches Werk zu bewältigen, das die Opferbereiten wörmten im Dienste des Volkswohlfahrt im Hotel und Gastwirtschaften und der deutschen Volksgemeinschaft.

Emmendingen, 29. März. Im Ortsteil Reichsbildarchiv fand Donnerstag nachmittags die Be-

## Ein Mensch

der immer auf dem Laufenden sein will und auch sein muß, ist heute undenkbar ohne die Zeitung. Sie unterrichtet ihn täglich über die wichtigsten Tagesereignisse, und vermittelt ihm Einblicke in das politische Geschehen. Auch für den Sportler ist sie unentbehrlich, bringt sie ihm doch dauernd Nachrichten über den Sport auf allen Gebieten. Für ruhige Stunden ist im unterhaltenen Teil genügend Stoff in Form von Romanen, Kurzgeschichten usw., und im lokalen Teil erzählt sie ihm von den Begebenheiten aus seiner engeren Heimat.

Alle oben angeführten Eigenschaften finden Sie in den „Breisgau Nachrichten“ Emmendingen (Telefon 303) in überaus reichhaltiger Ausstattung. Machen Sie einmal den Versuch durch ein Abonnement. Sie werden bestimmt damit zufrieden sein.

Thema „Volksgemeinschaft“ ab. Die Durchführung des Abends übernahm ein auswärtsiger Musiker. Nach der Einleitung des Abends durch Ortsgruppenleiter Dr. Kollmann ergriff der Redner das Wort. Er machte zuerst den Begriff Volksgemeinschaft klar. Dann zeigte er an Hand der deutschen Geschichte, wie sich die Volksgemeinschaft entwickelte. Er führte die Anwesenenden im Geiste in die Zeiten, in denen die Volksgemeinschaft verneint wurde und verglich sie mit unserer Zeit, in der die Volksgemeinschaft als Fundament des neuen Reiches gilt. Am Schluß des Vortrages kam der Redner auch auf das Schandurteil im Meinesprozeß zu sprechen. Es folgte der Marsch „Gott Vaterland“, daran reihte sich ein Gedicht, vortragen von Schulungsleiter Kollmann, und ein Lied, gelungen von Schülern der hiesigen Volkshilfe. Ortsgruppenleiter Kollmann dankte dem Redner für seine belehrenden Worte, sowie allen Anwesenden für ihr Erscheinen. Den Abschluß des Abends bildeten das Horst-Wessel-Lied und ein dreifaches Siegeslied auf das deutsche Volk und seinen genialen Führer Adolf Hitler.

Badische Nachrichten  
Badens Protest gegen das Rommer Schandurteil.  
Bad. Karlsruhe, 29. März. Beim Reichsstaathalter Robert Wagner sind eine große Zahl von Protesttelegrammen badischer Gemeinden gegen die ungeheuerlichen Bluttat des sitzlichen Kriegesgerichtes in Rommer eingegangen.

Emmendingen, 30. März. Wie die Justizpressestelle Berlin mitteilt, wurde die 25jährige ledige Frieda Wittmann von hier vom Volksgesundheitsamt wegen Betrugs der Volksgemeinschaft zu zwölf Jahren Zuchthaus und Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von zehn Jahren verurteilt.

Emmendingen, 30. März. Wie die Justizpressestelle Berlin mitteilt, wurde die 25jährige ledige Frieda Wittmann von hier vom Volksgesundheitsamt wegen Betrugs der Volksgemeinschaft zu zwölf Jahren Zuchthaus und Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von zehn Jahren verurteilt.

Emmendingen, 30. März. Wie die Justizpressestelle Berlin mitteilt, wurde die 25jährige ledige Frieda Wittmann von hier vom Volksgesundheitsamt wegen Betrugs der Volksgemeinschaft zu zwölf Jahren Zuchthaus und Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von zehn Jahren verurteilt.

Emmendingen, 30. März. Wie die Justizpressestelle Berlin mitteilt, wurde die 25jährige ledige Frieda Wittmann von hier vom Volksgesundheitsamt wegen Betrugs der Volksgemeinschaft zu zwölf Jahren Zuchthaus und Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von zehn Jahren verurteilt.

Emmendingen, 30. März. Wie die Justizpressestelle Berlin mitteilt, wurde die 25jährige ledige Frieda Wittmann von hier vom Volksgesundheitsamt wegen Betrugs der Volksgemeinschaft zu zwölf Jahren Zuchthaus und Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von zehn Jahren verurteilt.

Emmendingen, 30. März. Wie die Justizpressestelle Berlin mitteilt, wurde die 25jährige ledige Frieda Wittmann von hier vom Volksgesundheitsamt wegen Betrugs der Volksgemeinschaft zu zwölf Jahren Zuchthaus und Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von zehn Jahren verurteilt.

Emmendingen, 30. März. Wie die Justizpressestelle Berlin mitteilt, wurde die 25jährige ledige Frieda Wittmann von hier vom Volksgesundheitsamt wegen Betrugs der Volksgemeinschaft zu zwölf Jahren Zuchthaus und Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von zehn Jahren verurteilt.

Emmendingen, 30. März. Wie die Justizpressestelle Berlin mitteilt, wurde die 25jährige ledige Frieda Wittmann von hier vom Volksgesundheitsamt wegen Betrugs der Volksgemeinschaft zu zwölf Jahren Zuchthaus und Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von zehn Jahren verurteilt.

Emmendingen, 30. März. Wie die Justizpressestelle Berlin mitteilt, wurde die 25jährige ledige Frieda Wittmann von hier vom Volksgesundheitsamt wegen Betrugs der Volksgemeinschaft zu zwölf Jahren Zuchthaus und Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von zehn Jahren verurteilt.

Emmendingen, 30. März. Wie die Justizpressestelle Berlin mitteilt, wurde die 25jährige ledige Frieda Wittmann von hier vom Volksgesundheitsamt wegen Betrugs der Volksgemeinschaft zu zwölf Jahren Zuchthaus und Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von zehn Jahren verurteilt.







## Schöneres Wohnen

durch modernen Fenster-  
schmuck und Bodenbelag,  
denn sie tragen wesentlich dazu bei,  
die Räume behaglich zu machen!



**Bouclé - Haargarn - Teppiche**  
gute Strapazierqual., mod. gemustert  
und in vielen Farben . . . 190/290 cm **35.00**  
200/300 cm groß **44.00 47.00 49.00**

# Knopf

FREIBURG

**Dekorationsstoffe** 120 cm breit  
Kunstseide, lichtecht, moderne Querstreifen  
und Jacquard-  
muster Meter **1.50 1.95 2.50 2.75**

**Geblumte Kretonne** 120 cm breit  
indanthrenfarbig, in herrlichen Musterungen  
neuer Art  
Meter ..... **1.65 1.85 2.10 2.25**

**Farbige Kettdrucke** 120 cm breit  
neue, sehr aparte Ausmusterungen dekora-  
tiver Art  
Meter ..... **2.40 2.75 2.95 3.25**

**Schwedenstreifen** 120 cm breit  
indanthrenfarbig, in feinen, modernen Farb-  
lösungen  
Meter ..... **0.98 1.10 1.20 1.45**

**Gardinen-Vollvoile** 112 cm br.  
indanthrenfarbig, hübsche Streublumen- und  
Fantasiemust.  
Meter ..... **1.35 1.50 1.75 1.95**

**Abgepaßte Fensterstores**  
ecrufarbig, mit breiten Einsätzen und Spitzen  
garniert  
Stück ..... **2.50 3.25 4.75 5.90**

**Fensterstores, Meterware**  
ecrufarbig, für Faltenstores und extrabreite  
Fenster  
Meter ..... **1.75 2.50 3.50 3.90**

**Bouclé-Läuferstoffe** 67 cm br.  
Haargarn, moderne, praktische Streifenmuster  
Meter ..... **2.50 2.75 2.95 3.20**

**Schöne Bettvorlagen**  
Querstreifen-, Perser- und Jacquardmuster,  
große Auswahl  
Stück ..... **2.50 3.50 5.95 7.50**

**Chaiselongue-Decken**  
völlige Größen, Gobelinmuster vieler Art, solide  
Qualitäten  
Stück ..... **7.90 8.75 10.50 13.50**

**Landhausgardinen / Gittertüle**  
Scheibengardinen / Rollostoffe usw.  
**Druck-Linoleum**  
200 cm breit und Läuferware, in vielen Mustern  
Verlangen Sie bitte unseren neuen Prospekt!



Sonntag, den 31.  
März 1935, auf  
dem Sportplatz an  
der Esplanade  
1243

**Reute I**

**F.B.C. II**

**Borspiel**  
**U Jugend**  
Beginn 1.30 Uhr.



**Ute Herren**

Alle diejenigen,  
die am 31. März  
Fußball-Interesse  
haben, wollen sich  
an einer  
1243

**Besprechung**  
heute Samstag  
abend 9 Uhr im  
Bauh. Nebenzim-  
mer einfinden.

**Laden-  
Lokal**

zu verpachten  
Näheres 883  
**Fr. Schwörer**  
Lammstraße 2  
Emmendingen

**Tüchtiges  
Küchen-  
Mädchen**

f. größeres Gast-  
haus, Nähe Frei-  
burgs, für sofort  
gesucht. — Zu-  
schriften mögl. m.  
Bild unt. Nr. 1223  
an die Gefh. d. Bl.

## Der Weg

In mein Geschäft führt Sie ab 1. April  
Ecke Schuster- und Eisenstraße  
gegenüber der Glocken-Apotheke

In meinem jetzigen geräumigen und hellen  
Ladenlokal möchte ich Ihnen meine große  
Auswahl der neuesten

**Frühjahrs-Stoffe**  
für Kostüme und Komplets  
für Kleider in Seide und Wolle  
zeigen.

Besuchen Sie mich bitte bei Ihren Ostereinkäufen

## Reste-Dreutler

Ecke Schuster- und Eisenstraße  
gegenüber der Glocken-Apotheke 1240  
Freiburg im Breisgau

## Frühjahrsputz . . . Ostern

Neue Vorhangsstoffe, Stores, Vorhänge,  
Teppiche, Vorlagen, Linoleum, Läufer etc.  
in großstädtischer Auswahl zu sehr günstigen Preisen

# S. Schneider

Werkstätten für Wohnungs-Einrichtungen  
Emmendingen, Hebelstraße 27  
Sonntag von 1-5 Uhr geöffnet 1211

## Zentral-Theater Emmendingen

**Samstag / Sonntag / Montag**  
Ein Spigenfilm, der in seinem Erlebnis,  
in seiner Tiefe und Menschlichkeit nur  
mit „MASKERADE“ zu vergleichen ist  
**Luise Ullrich — Ad. Wohlbrück**  
**Olga Tschschowa** in

# Regine

Das Schicksal eines einfachen, natür-  
lichen Mädchens, das als Frau eines  
berühmten, erfolgreichen Ingenieurs in  
den Kreis der großen Gesellschaft ge-  
stellt wird, wo sie gegen eine Welt  
von Neid, Intrigen u. Mißgunst kämpfen  
muß, bis schließlich die Drohungen des  
entarteten Bruders und das Mißtrauen  
des Gatten in diese Ehe Konflikte bring-  
en, deren dramatische Wucht und tief-  
empfundene Menschlichkeit den Zu-  
schauer in Ergriffenheit bannen und  
fesseln. 1213

Sonntag 8.30, 6.00, 8.20 Uhr. Werktag 8.30 Uhr

## Auf Ostern

Kleiderstoffe, Wäsche, Strümpfe  
und dergl. empfiehlt in großer Auswahl

### Lydia Sautter

Emmendingen / Karl-Friedrichstraße 18  
Sonntag geöffnet von 1-5 Uhr

## Hinein in den Frühling

nur mit einem Markenrad:

Diamant  
Phänomen  
Opel  
Rixl

In allen  
Ausführungen

### Stephan Rumbach

Fahrzeughandlung, Markgrafenstraße

Sonntag 1 bis 5 Uhr geöffnet!

## Geschenke zur Konfirmation

kaufen Sie günstig bei  
**F. Eckerle**

Emmendingen, Markgrafenstr.

Habe mich als

## Patentanwalt

in Freiburg i. Breisg. Friedrichstr. 16  
niedergelassen. / Tel. 6302  
**Dipl.-Ing. Friedr. Thalmann**

Immer daran denken!  
**Herrn-Hüte**  
nur im  
**HuthausHetzl**  
Emmendingen gegenüber d. ev. Kirche



**Diese 5 glücklichen  
Heinzelmannen**  
fühlen sich wohl in ihrer  
Haut, sie tragen alle  
**Heinzelmann**

Unterwäsche, die so wunder-  
voll anliegt, am Körper sitzt  
wie angegossen, hygienisch  
und gesund ist. Und noch  
mehr: gewissenhafte, tadel-  
lose Verarbeitung, zarte,  
modische Farbtöne für jeden  
Geschmack, und der Preis  
für jeden erschwinglich.  
Eine reiche Auswahl ist für  
Sie bereit. Kommen Sie bald.  
Über jedes Stück werden Sie  
sich freuen.

## Schadenmeier

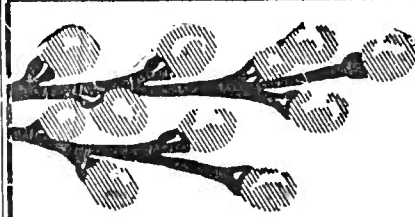
EMMENDINGEN  
Lammstr. 1, Adolf Hitlerpl. 6a

## Praktische Geschenke

für Konfirmation und Kommunion

Schulranzen  
Schülertaschen  
Reisekoffer, Handtasch.  
Reiseartikel, Rucksäcke  
Lederwaren aller Art  
Kinder- und Sportwagen  
kaufen Sie bei größter Aus-  
wahl bei

**Bernh. Stelz**  
EMMENDINGEN  
Adolf Hitlerplatz 4 1219



Für Ostern ein neues  
**Fahrrad**  
Adler / Gritznier / Preslo  
**SPEZIAL-RÄDER**  
von RM 36.- an

Ersatzteile, Mäntel und Schläuche, auch für Auto und  
Motorrad. 1234

**Josel Resch / EMMENDINGEN**  
FAHRSCHULE

Willst Du verkaufen, zeig es an,  
damit Dich jeder finden kann!

# Miele

Mod. 1935

mit der maßstabsgemäß scharf  
entrahmenden Trommel aus  
Phosphor-Bronze.  
Schwenkbare, leicht zu hand-  
habende Vollmilchbessin.  
Leichter, geräuschloser Lauf!  
Blechteile messingver-  
nickelt.  
Das Getriebe ist gegen  
Schmutz und Spülwasser  
geschützt und besitzt ein  
selbsttätiges Ölbad.  
Alle Maschinen sind mit  
Tourenzähler ausgerüstet.



Sie können wohl mehr Geld für eine Zentrifuge ausgeben, aber nie eine  
bessere als „Miele“ kaufen. „Miele“ ist in Qualität und Preis unerreicht.  
Kaufen Sie keine Zentrifuge, ehe Sie die neue „Miele“ beschafft haben.  
**Zu haben in den Fachgeschäften.**  
**Mielewerke A.G. Gütersloh/Westfalen.**  
Größte Spezialfabrik Deutschlands